Virgils Aeneis

travestirt

von

Aloys Blumauer.

Zweyter Band.

Vierte Auflage.

Köln am Rhein, 1818.

Die Anker bissen in den Sand,
Die Flotte drehte sich und stand,
Und wies der Stadt den Hintern. (*)

Gleich Flöhen hüpften an den Strand
Die trojischen Kadettchen; (**)
Der kaufte sich ein Degenband,
Der andre suchte Mädchen,
Der gieng auf eine Parthie Whist:
Aeneas, als ein frommer Christ,
Gieng lieber in die Kirche.

Auf einem Berg erblickte man
Ein Schloß, so ungeheuer
Und prächtig, als der Vatikan,
Und auch beinah so theuer:
Hier hatte die berühmteste
Bauchrednerinn, die kumische
Alraune ihren Tempel.

(*) Obvertunt pelago proras, tum dente tenaci
Anchora fundabat naves, et littora curvae
Praetexunt puppes. — L. VI. v. 3. seq.

(**) — — juvenum manus emicat ardens
Littus in hesperium. — — L. VI. v. 5.

Sie trieb ein Monopolium
Im Lande mit Orakeln,
So wie noch unser Sekulum
Es treibet mit Mirakeln:
Drum ward ihr Tempel auch sehr schnell
So reich, als wie wie Mariazell,
Und wie Mariataferl.

Der Tempel selber ward vorher
In Kreta fabriciret,
Und dann nach Wälschland übers Meer
Von Engeln transportiret;
Er war voll schöner Bilderchen:
Aeneas blieb vor jedem stehn,
Und machte seine Glossen.

Hier floh ein Sankt Aloysius
Vor einer Silhouette,
Da wählte sich Macarius
Ein Schnackennest zum Bette,
Und Simon Stock erweckte dort
Am Tisch mit einem einz'gen Wort
Von Todten einen Stockfisch.

Hier predigt Sankt Antonius
Den Fischen Glaubenslehren,
Die Heiden dort statt seiner muß
Ein Esel ihm bekehren;
Hier springt Sankt Ignaz in den Teich,
Dort geht mit ihrem Schmerzenreich
Sankt Genoveva schwanger.

So ließ Aeneas seinen Blick
Sich zu desennuyiren,
Auf allen Bildern Stück für Stück
Gemach herumspazieren; (*)
Da kam die Priesterinn, und schrie:
„Fi donc! Monsieur Maulaffe, Fi!
Ist denn itzt Zeit zum Gaffen?„ (**)

„Such' erst durch Opfer dich mit mir
Gehörig abzufinden,
Dann will ich auf dem Dreyfuß dir
Was du verlangst, verkünden.„

(*) — — — quin protinus omnia
Perlegerent oculis. — L. VI. v. 33. seq.
(**) Non hoc ista sibi tempus spectacula poscit.
L. VI. v. 37.

Aeneas that's sogleich, gieng hin,
Und opferte der Priesterinn
Fünf schöne Kälberbraten.

Sie führte drauf ihn hin zum Thron,
Worauf sie residirte,
Und wo in eigener Person
Sie Satan inspirirte.
Ein Teufel, der aus Seefeld kam,
Und hochteutsch sprechen konnte, nahm
Itzt Platz in ihrem Leibe.

Ihr Haar erhob sich unterm Schley'r,
Ihr Busen unterm Mieder,
Es fuhr ihr ein elektrisch Feu'r
Zickzack durch alle Glieder:
Sie keuchte, wand, und krümmte sich,
Verzog die Augen fürchterlich,
Als hätte sie die Kolik.

Doch rief sie, wie Xaverius:
„Mehr, mehr auf diesen Scheitel!"
Der Held verstand dies Amplius,
Und leerte seinen Beutel.

Drauf kniet' er vor die Priesterinn
Mit aufgehobnen Händen hin,
Und fieng so an zu beten:

„O du, der es vergönnet ist,
Der Zukunft, die im Leben
So spröde sich für uns verschließt,
Das Röckchen aufzuheben,
O sey so gut, und zeige sie
Mir nun enthüllt bis übers Knie,
Ich bin damit zufrieden.“

Indessen gieng's erbärmlich zu
In Frau Sybillens Höhle;
Der Teufel ließ ihr keine Ruh', (*)
Er beutelte die Seele
Der Armen aus dem Leibe schier,
Und drückt', und drängt', und preßt' an ihr, (**)
Als wollt' er sie erdrosseln.

(*) — — immanis in antro
Bacchatur. — — — L. VI. v. 77.

(**) — — fingitque premendo
Ostia — — — L. VI. v. 80. seq.

Und sieh, der Teufel, der sie ritt,
Fieng stärker an zu rütteln,
Je mehr die Arme sich bemüht,
Ihn von sich abzuschütteln. (*)
Nach langem Kreissen endlich wird
Die Jungfrau glücklich akkouschirt
Mit folgendem Orakel:

„Du wirst zwar Rom und Latien
Auf allen deinen Reisen
So wenig, als Sankt Peter, sehn, (**)
Und doch wird man dich preisen,
Daß du der erste einen Dom
Daselbst dir stiftetest, und Rom
Zum Sitz der Päbste machtest.„

(*) — — magnum si pectore possit
Excussisse Deum: tanto magis ille fatigat,
L. IV. v. 78. seq.

(**) — — — in regna Lavini
Dardanidae venient — —
Sed non et venisse volent. — —
L. VI. v. 84. seq.

„Auch wird Tiber den Tyberstrom
Mit Christenblute färben: (*)
Doch wirst du drum nicht minder Rom
Vom Konstantinus erben.
Kömmt gleich in seinem Testament
Kein Wörtchen von dir vor, so nennt
Dich doch das Alt' und Neue.„

„Bey meinem Eid'! das Ding, “ versetzt
Aeneas, “ läßt sich hören;
Allein Madam, ihr müßt anjetzt
Mir noch etwas gewähren:
Ich möchte, weil ich eben da
Die Höll' en mignature sah,
Sie auch im Großen sehen.„

„Denn um nicht so durch Berg und Thal
Auf eigne Faust zu laufen,
Will ich einst meine Reisen all
Beschreiben und verkaufen;

(*) — — Bella, horrida bella
Et Tyberim multo spumantem sanguine
cerno. L. VI. v. 86. seq.

Und dann wär's schlecht, hätt' ich nicht auch
Mich in der Erde weitem Bauch
Ein Bischen umgesehen."

„Es ist ja in den Tartarus
Schon Herkules gedrungen,
Und auch der Fiedler Orpheus
Hat sich hineingesungen:
Selbst Pater Kochem war sogar
Schon in der Hölle, und der war
Doch nur ein Kapuziner!"

„Darum versehet mich zuvor
Mit einem guten Passe,
Damit man mich am Höllenthor
Frey durchpassiren lasse;
Ihr lebt ja mit dem Cerberus
Auf einem sehr vertrauten Fuß,
Euch ist ja dies was leichtes."

„Leicht ist zur Hölle das Entree," (*)
Versetzte sie betroffen,

(*) — — facilis descensus Averni.
L. VI. v. 126.

» Und Tag und Nacht läßt Hekate
Ihr schwarzes Pförtchen offen; (*)
Doch wer in diese Gegenden
Hinein sich wagt, der mag auch seh
Wie er herauskömmt wieder. » (**)

» Doch willst du ungebraten denn
Dies Reich mit mir betreten,
So ist dazu ein Schlüsselchen
Von Gold dir höchst vonnöthen;
Denn wiss', ein goldner Schlüssel ist
Ein wahrer passe-par-tout, er schließt
Die Höll' auf, und den Himmel. »

» Allein im Augenblick, als wir
Von Höll' und Himmel sprachen,
Fuhr eben ein Kamrad von dir
Dem Teufel in den Rachen.

(*) Noctes atque dies patet atri janua.
L. VI, v. 127.

(**) Sed revocare gradum — —
Hoc opus, hic labor est. — —
L. VI, v. 128. seq.

Er blies heut seinen letzten Baß;
Drum geh vorher noch heim und laß
    Fein christlich ihn begraben.»

Und als Aeneas heim kam, fand
    Er seinen Feldtrompetter
Ersäuft, das Glas noch in der Hand;
    Er war ein großer Wetter
Im Saufen: doch ein Reichsprälat
Soff ihn für disesmal schachmatt,
    Und strafte seinen Frevel.

Sonst that er Wunder in der Schlacht,
    Und hatte manchem Hasen,
Der Rechtsumkehrteuch schon gemacht,
    Kourage zugeblasen;
Doch bey Aeneas blies er sich,
Als dieser Troja ließ im Stich,
    Die Schwindsucht an die Gurgel.

Um also nicht für undankbar
    Für all dieß zu passiren,
Ließ ihn der Held mit Haut und Haar
    Im Feuer distilliren,

Und seine Trojer sammelten
Die Quintessenz des Seligen
In einem großen Weinfaß. (*)

Er aber selbst studirte sich
Halbtodt indeß beiseite:
Was doch der goldne Dieterich
Zu Plutons Reich bedeute.
Ihm wärmte dies Geheimniß sehr,
Er sann darüber hin und her,
Und konnt' es nicht ergründen.

Doch weil Frau Venus ihren Sohn
Von je so auferzogen,
Daß ihm, bereits gebraten schon
Ins Maul die Vögel flogen;
So warf sie einen Beutel, der
Voll Gold war, vor ihm hin, daß er
Nur drüber stolpern durfte.

(*) Ossaque lecta cado.
L. V. v. 228.

Mit diesem Schlüssel in der Hand
Sucht' er nun auf der Stelle
Voll Muth herum im ganzen Land
Den Eingang in die Hölle.
Nach langem Suchen endlich roch
Er Schwefel, sieh! und fand das Loch
Zu seinem goldnen Schlüssel.

Die Hölle riß sperrangelweit
Das Maul hier auf, und gähnte,
Daß man ihr bis ins Eingeweid'
Hinabzusehen wähnte:
Dabey stieg Schwefeldampf und Rauch
Aus ihrem immervollen Bauch
Empor in dicken Wolken.

Auch war so heiß ihr Athemzug,
Daß drob die Lüfte glühten,
Und sich bloß im Vorüberflug
Die Vögel alle brieten; (*)

(*) Spelunca alta fuit, vastoque immanis hiatu,
Quam super haud ullae poterant impune volantes
Tendere iter pennis. L. VI. v. 237. seq.

Sie stank dabey so jämmerlich,
Daß selbst die Stern' am Himmel sich
Die Nasen drob verhielten. (*)

Und litt sie dann von Zeit zu Zeit
(Weil sie nichts pflegt zu käuen)
An einer Unverdaulichkeit,
So fieng sie an zu speyen,
Als wie der Berg Vesuvius,
Und nur Sankt Januarius
Konnt' ihr das Brechen stillen.

„Du siehst, sprach itzt die Priesterinn
Zu ihrem Kandidaten,
Den Rauchfang hier von dem Kamin,
Wo die Verdammten braten:
Weg alle, die ihr ungeweiht,
Und nicht, wie wir, des Teufels seyd,
Zurück von dieser Pforte!„ (**)

(*) — — Talis sese halitus atris
Faucibus effundens supera ad convexa ferebat. L. VI. v. 240. seq.

(**) — — Procul, o procul este profani.
L. VI. v. 258.

„Du aber, dem der Himmel gab,
Dies Heiligthum zu finden,
Stich einen schwarzen Bock itzt ab (*)
Für alle deine Sünden:
Besprenge dann vorsichtiglich
Mit Weihbrunn, und bekreuze dich,
Und dann marsch fort zum Teufel!“

(*) — — atri velleris agnam.
L. VI. v. 249.

Inhalt der zweyten Abtheilung.

Was für seltsame Abentheuer der fromme Held auf seiner Höllenfahrt bestand, und was er da alles an Augen, Nase und Ohren zu leiden hatte.

O du, der einst vom Höllenaas
So wunderschön geschrieben,
Und bey dem Garkoch Satanas
Die Kochkunst lang getrieben,
O Pater Kochem, großer Koch!
Hilf mir die Höllenküche doch
Nach Würden itzt beschreiben. (*)

Auf einer engen steilen Bahn,
Die nie ein Stral besonnte,
Durch Finsternisse, welche man
Mit Händen greifen konnte,

(*) Sit mihi fas audita loqui.
L. VI. v. 266.

Kam unsre Madam Mentorinn
Mit ihrem Telemach bis hin
Zur höll'scheu Antischamber.

Des Pluto's Hofgesind war hier:
Der Krieg sein Oberjäger,
Das hohe Alter sein Hatschier,
Der Schmerz sein Wasserträger,
Der hagre Neid sein Vorstehhund,
Sein Postillon das Fieber, und
Sein Leiblakay die Sorge.

Auch die Intoleranz war hier
Als Pluto's Kammerheitzer,
Der Geitz sein Großalmosenier,
Die Tyranney sein Schweizer,
Die schwarze Lüge sein Friseur,
Die Schmeicheley sein Parfumeur,
Und dann der Tod — sein Kuppler.

Und in des Vorhofs weitem Raum
Sahn sie ein Bäumchen stutzen,
Es war ein Pfaffenkäppchenbaum;
Denn er hieng voll Kaputzen:

Aus jeder sah mit langem Ohr
Ein mönchisch Vorurtheil hervor,
Und wartete des Pflückers. (*)

Rund um den Baum her fanden sie,
Nicht ohne Furcht und Grauen,
Die höllische Menagerie, (**)
Gar gräßlich anzuschauen.
Zuerst ein Thier, halb Weib, halb Hund,
Das boll und biß, und schäumt' am Mund,
Genannt der Eheteufel. (***)

Und dann ein Monstrum, blind und dumm,
Mit hundert Eselsschwänzen,

(*) In medio ramos annosaque brachia pandit
Ulmus opaca ingens, quam sedem somnia vulgo
Vana tenere ferunt, foliisque sub omnibus haerent. L. VI. v. 282 seq.

(**) Multaque praeterea variarum monstra ferarum. L. VI. v. 285.

(***) — — Scyllaeque biformes. L. VI. v. 286.

Die, stutzt man sie, sich wiederum
Im Augenblick ergänzen, (*)
Ein Thier, so furchtsam wie ein Haas,
Das nichts als Lukaszettel fraß,
Genannt der Aberglaube.

An dieses Thieres Brüsten sog
Ein Ungeheuer lange,
Wie Löwe grausam, geil wie Bock,
Und giftig wie die Schlange:
Dies Thier, das oft die Kette riß,
Spie Feu'r, trank Menschenblut, und hieß
Der mönch'sche Fanatismus. (**)

Hier war auch König Gerjon, der
Sein Vieh mit Menschen speiste,
Dreyfaltig an Person, und sehr
Einfältig doch am Geiste. (***)

(*) — — Bellua Lernae. L. VI. v. 287.

(**) — — Flammisque armata Chimaera. L. VI. v. 288.

(***) — — et forma tricorporis umbrae. L. VI. v. 289.

Was ihn am meisten stets gefreut,
War dies, daß er zu gleicher Zeit
Drey Weiber küssen konnte.

Und dann der Riese, der den Rath
Der Götter einst verscheuchte,
Und dem der Riese Goliath
Kaum an die Waden reichte.
Er war sehr stark, und gab daher
Auf einmal einst dem Jupiter
Zweyhundert Nasenstieber. (*)

Auch die Harpyen fand der Held
Hier mit erstauntem Blicke:
Sie kamen von der Oberwelt
Itzt schaarenweis zurücke,
Und flogen hin nach Spanien,
Und andern wärmern Gegenden,
Um Futter da zu suchen.

(*) Et centumgeminus Briareus. — —
L. VI. v. 287.

Nun ließ der fromme Reisende
Von da sich weiter führen:
Sie hatten itzt die höllische
Kloake zu passiren.
Neunarmig floß allhier einher
Der Höllenkoth, (*) und stank so sehr,
Wie zu Berlin die Sprea.

Hier kam ein alter Murrkopf hart
An's Land herangerudert,
Das Alter hatte seinen Bart
Ihm schneeweiß eingepudert;
Doch ließ er ihn zerrauft und dicht,
Und kämmt' und pflog und putzt' ihn nicht,
Wie unsre Kapuziner. (**)

Ein Sack, so alt und grob, als er,
Bedeckte seine Blöße,
Sein Ruder war ein knottiger
Portierstock, seltner Größe:

(*) Turbidus hic coeno vastaque voragine gurges
Aestuat. — — L. VI. v. 296. seq.

(**) — — — cui plurima mento
Canities inculta jacet. — —
L. VI. v. 299 seq.

Er war hier Bootsknecht und Portier, (*)
Und drum ein größrer Flegel schier,
Als selbst ein Klosterpförtner.

Unzählbar, gleich den Häringen,
Die in gedrängten Schaaren
In's Fischnetz der holländischen
Großhäringskrämer fahren,
So drängten hier sich haufenweis
Die armen Seelen um den Greis,
Und schrieen: Ueberfahren!

Da sprach der Held zur Priesterinn:
„Was soll dies Lamentiren?
Ich glaube gar, sie bitten ihn
Sie über'n Dreck zu führen?
Und wie's hier stinkt, als häufte da
Sich all die Assa foetida
Der Höll' und Himmelsgötter."

(*) Portitor — — — L. VI. v. 298.

„Hier ist, erwiederte Madam,
Aus allen Höllenflüssen
Der schrecklichste, bey dessen Schlamm
Die Götter schwören müssen:
Sie kennen keinen andern Schwur;
Denn wahre Götter schwören nur
Bey ihren Exkrementen.“

„Doch hier den Schlagbaum, der den Strom
Mit einem Zoll beleget,
Den hat die Datarie zu Rom
Hier Orts sich angeleget:
Weil man bekanntlich ohne Geld,
Mit Ehren, weder in die Welt
Noch aus der Welt kann reisen.“

„Da zahlt nun jeder Passagier,
Will er hier anders weiter,
Zwey Pfennige zur Mautgebühr
Dem Seelenüberreiter,
Der da ihn visitiren muß,
Und darum auch DiObolus
Romanae rotae heißet.“

„Doch der Zurückgelassenen
Unzähliges Gewimmel
Schwebt lange, gleich Amphibien,
Hier zwischen Höll' und Himmel,
Und singet: Miseremini!
Bis sich wer findet, der für sie
Ein paar Siebzehner zahlet.“

Es fand auch Palinur sich hier:
Der kam und sprach: „O lieber
Aeneas, schwärze mich mit dir
Den Höllenfluß hinüber! (*)
Ich bin sehr klein, itzt schnupfe mich
Als Schnupftabak, und schneutze dich
Am andern Ufer wieder.“

Allein die Alte sprach: „Laß ab,
So was von uns zu flehen,
Und warte, bis an deinem Grab
Drey Wunder sind geschehen,

(*) Da dextram misero, et tecum me tolle per undas. L. VI. v. 370.

Und man dich förmlich einst plombirt,
So wird dein Leib, schön ausstaffirt,
Auf einem Altar prangen. » (*)

Doch Charon, der die Reisenden
Itzt sah, fieng an zu fluchen,
Und rief: » Was habt ihr Laffen denn
In unserm Reich zu suchen?
Meint ihr die höll'sche Camera
Obscura sey für euch nur da,
Um drinn herum zu schniffeln? »

» Da kömmt nun alle Augenblick
Ein Schnapphahn voller Quinten
Zu uns herab, sucht hier sein Glück,
Begafft uns vorn und hinten,
Zieht dann nach seiner Oberwelt,
Und läßt von uns für theures Geld
Infame Lügen drucken. »

(*) Nam tua finitimi longe lateque per urbes
Prodigiis acti coelestibus, ossa piabunt,
Et statuent tumulum et tumulo solemnia
mittent. L. VI. v. 378. seq

„Der eine malt uns Teufel weiß,
Der andre schwarz, wie Mohren,
Der findet unsre Hölle heiß,
Der andere gefroren:
Der bringt aus Furcht uns Opfer dar,
Und jener nennt uns offenbar
Popanze für die Kinder.„

„Der sagt, wir wären wasserscheu
Als wie die tollen Hunde,
Und der wirft Seelenmäcklerey
Uns vor mit frechem Munde;
Der giebt uns Schwänz' und Pferdehaar',
Und jener sagt, wir sähen gar
So aus, wie eure Hahnrey.„

So schnurrte sie der Alte an:
Allein sein Zorn war eitel;
Denn flugs griff unser fromme Mann
In seinen seidnen Beutel,
Und sprach: „Ihr werdet durstig seyn,
Da habt ihr auf ein Paar Maaß Wein;
Geht, Alter, führt uns über!

Wer schmiert, der fährt zu Land und See;
Denn sieh! der graue Schimmel
Nahm willig itzt die alte Fee,
Und unsern großen Lümmel (*)
In seinen Kahn, ein kleines Ding,
Das leck schon war, und Wasser fieng,
Als wie ein alter Stiefel. (**)

Das Wasser kam itzt in den Kahn
Durch manche große Lücke:
Da frug der Held voll Angst, ob man
Das alte Zeug nicht flicke? —
Doch Charon sprach, „Seit, wie ihr wißt,
Die Ueberfahrt verpachtet ist,
Wird nichts mehr repariret.“

Sie kamen dennoch endlich wohl-
Behalten über'n Strudel;
Allein am andern Ufer boll
Ein großer schwarzer Pudel;

(*) — — Simul accipit alveo
Ingentem Aeneam. L. VI. v. 412. seq.
(**) — — gemuit sub pondere cymba
Sutilis — — L. VI. v. 413. seq.

Der hält hier Wache auf der Streu,
Und zwickt die Seelen, die vorbey
Passiren, in die Waden.

Schon wollt' Aeneas zitternd sich
Vor diesem Hund verstecken;
Allein Madam rief: »Kusche dich!»
Und warf ihm ohne Schrecken
Ein frisches Agnus Dei vor: (*)
Und sieh! der Pudel hieng das Ohr,
Und kroch in seine Höhle.

Die Vorhöll war der erste Ort,
Den sie besahn in Eile:
Die kleinen Kinder hatten dort
Erbärmlich Langeweile,
Und weinten drum, hieher gebannt,
Im hohen kläglichen Diskant
Ein unaufhörlich Tutti. (**)

(*) — — — offam
Objicit — — — Lib. VI. v. 420. seq.
(**) Infantumque animae flentes in limine primo. L. VI. v. 427.

Sie hielten hier nicht lang sich auf,
Verließen das Gewimmer
Von Kindern, und erblickten drauf
In einem schwarzen Zimmer
Das hochnothpeinliche Gericht,
Wo man den Seelen 's Stäbchen bricht,
Und sie justificiret.

Sie mischten da sich in die Schaar',
Und sahn und hörten manches:
Als Richter saß hier Eskobar,
Und Busenbaum, und Sanches.
Dabey befand, als Auskultant,
Mit taubem Ohr und offner Hand
Sich ein Auditor Rotae.

Hier schrieb auf eine Eselhaut
Ein Teufel alle Sünden,
Und dorten mußt' ein andrer laut
Die Sündentax verkünden:
Wie theuer nämlich Hurerey,
Und Meuchelmord, und Blutschand sey,
Um absolvirt zu werden.

Klement, der Königsmörder, ward
So eben vorgeführet,
Er ward in ihrer Gegenwart
Summarisch inquiriret:
Und sieh! man absolvirt den Wicht,
Und zweifelt noch, ob man ihn nicht
Auch heilig sprechen sollte.

Drauf wurde dem Triumvirat
Herr Werther vorgeführet, (*)
Und von dem höllischen Senat
Sehr scharf examiniret;
Die Herr'n votirten drauf, und da
Ward er per unanimia
Dem Teufel übergeben.

Hierauf kam eine Frau, die so
In ihren Sohn entbrannte,
Daß sie, weil dieser vor ihr floh,
Den Dolch ins Herz ihm rannte; (**)

(*) — — — qui sibi lethum
Infontes peperere manu. — —
L. VI. v. 434 seq.

(**) — Phaedram. — — L. VI. v. 445.

Doch weil sie fromm gestorben war,
So durfte sie nur auf ein Jahr
  Den Höllenschornstein fegen.

Dann eine andre, die ihr Mann
  Durch Geld zum Fall einst brachte,
Der als verkleideter Galan
  Sich selbst zum Hahnrey machte; (*)
Die kriegte, weil der Wille zwar
Sehr schlecht, doch ächt der Partus war,
  Nur sieben Vaterunser.

Hierauf Madam Eryphyle,
  Die nicht viel besser dachte,
Und eine zweyte Bethsabee
  An ihrem Ehmann machte; (**)

(*) — — Procrinque. — —
L. VI. v. 445.

(**) — — moestamque Eryphylen.
L. VI. v. 445.

Die wurde, weil ihr Herr Galan
Ein König war, dem Urian
Auf ewig überliefert.

Drauf kam Evadne, die sich kühn
Das Leben einst verkürzte,
Und sich zu ihrem Ehmann in
Den Scheiterhaufen stürzte; (*)
Auch dieser ward mit scharfem Ton,
Daß sie der Inquisition
Ins Handwerk griff, verwiesen.

Und dann Laodamia, die
Mit ihres Mannes Schatten
Sich noch aus lauter Sympathie
Versuchte zu begatten; (**)
Doch weil sie um Vergebung bat,
So sprach Herr Sanches: „Transeat!
Sie war in der Verzückung." —

(*) Evadnemque — — L. VI. v. 447.

(**) — — — His Laodamia
It comes — — L. VI. v. 447.

Aeneas schlich sich fort, nöch eh
Die Herrn ihn observirten,
Und kam itzt in die Seufzallee,
Wo die Verliebten girrten. (*)
Es wehten hier nur Seufzerchen,
Und auf den Blumen zitterten,
Anstatt des Thaues, Thränen.

Hier mußt' ein armer Seladon
Die Hosen durch sich knieen,
Da war ein Donquischottchen schon
Bereit sie auszuziehen;
Dort stand Petrark, der arme Narr,
Und sah, wie Laura sich ihr Haar
In seine Lieder wickelt.

Auch die verlaßne Dido fand
Aeneas hier in Thränen.
Er küßte zärtlich ihr die Hand,
Und wollte sie versöhnen:

(*) — quos durus amor crudeli tabe peredit,
L. VI. v. 442.

Doch die erzürnte Schöne griff
Nach einer Nadel, und da lief
Der Held, so weit er konnte.

Und nun begegnet' ihm voll Schmerz
Sichäus, Dido's Gatte,
Mit welchem er einst Dido's Herz
Und Bett halbiret hatte. (*)
Der Held erkannte ihn mit Müh',
Denn ach, er sah euch aus, als wie
Der Mond im ersten Viertel. (**)

Nun kam er endlich zur Parthey
Der Helden, die im trüben
Und langen Kampf mit Tyranney
Und Aberglauben blieben,
Und welche der Verfolgung Hand
In diese Gegend hergebannt,
Um da nun auszuschnaufen.

(*) — — aequatque Sichaeus amorem.
L. VI. v. 474.

(**) — qualem primo qui surgere mense
Aut videt, aut vidisse putat per nubila lunam. L. VI. v. 453. seq.

Viel ruhiger als in Paris
Schlief hier bey seinem Bruder
Der Hugonott, und Luther hieß
Hier nicht zum Spott ein Luder:
Und, frey vom blutigen Komplott,
Aß ruhig hier sein Vesperbrod
Der Franzmann mit dem Wälschen.

Und hier ereiferte gewiß
Sich kein zelot'scher Schreyer
Domingo's für den Glauben bis
Zum Scheiterhaufenfeuer:
Im Kühlen giengen hier einher
Die frischgebratnen Martyrer
Aus Lissabon und Goa. (*)

Kein Synodus ließ hier dem Huß
Die Finger mehr verbrennen,
Hier durfte sich Febronius
Bey seinem Namen nennen;

(*) — — falso dãmnati crimine mortis.
L. VI. v. 430.

Und auch der ehrliche Jean Jacques
Sucht' hier, ohn' allen Schabernack,
Nach Wahrheit und nach Kräutern. —

Indeß stach schon die Sonn' erhitzt
Die Menschen auf die Köpfe,
Und guckte durch den Schornstein itzt
In ihre vollen Töpfe. (*)
Da sprach Sybille: „Schon zwölf Uhr
Vorbey, und wir sind immer nur
Noch in der höll'schen Vorstadt!„

„Du siehst hier, fuhr sie fort, vor dir
Zween wohlbetretne Pfade:
Der gehet nach Elysium hier,
Und jener führt gerade
Zur großen Tartarey uns hin, (**)
Wo Luzifer von Anbeginn
Als Tartarchan regieret.„

(*) — — roseis Aurora quadrigis
Jam medium aethereo cursu trajecerat axem.
L. VI. v. 535. seq.
(**) — — — ad Tartara mittit. L. VI. v. 543.

Der Held sprach, „zeigt mir vor der Hand
Die höllischen Kalmucken:
Das himmlische Schlaraffenland
Will ich hernach begucken.“
Da führte nun die Priesterinn
Zur Teufelsburg den Helden hin,
Die sieben Thore hatte.

Am ersten Thore fieng man schon
Die Trommel an zu rühren,
Und eine ganze Legion
Von höll'schen Grenadieren
Macht' unsern beyden Fremdlingen
Parade mit hellglühenden
Kanonen auf der Schulter.

Sie waren equipirt, als wie
Gewöhnliche Soldaten,
Nur mit dem Unterschied, daß sie
Die Zöpf' am Hintern hatten:
Sie waren roth und schwarz dazu
Montirt, ganz à la Malborough,
Wie unlängst unsre Damen.

Sie präsentirten das Gewehr
Vor unserm frommen Helden,
Und dieser ließ bey Luzifer
Als Reisender sich melden;
Der war so gnädig, und befahl
In seinem Zuchthaus überall
Ihn frey herum zu führen.

Die große Höllenküche sah
Der Held nicht ohne Regung.
Viel tausend Hände waren da
So eben in Bewegung,
Um für des Satans leckere
Gefräßigkeit ein groß Soupé
Auf heute zu bereiten.

Als Oberküchenmeister stand
Mit einem Herz von Eisen
Hier Pater Kochem, und erfand,
Und ordnete die Speisen.
Er gieng beständig hin und her,
Und kommandirt' als Oberer
Das Küchenpersonale.

Hier sott man Wuchrerseelen weich,
Dort wurden Advokaten
Gespickt, da sah man Domherrnbäuch'
In großen Pfannen braten;
Und dort stieß man zu köstlichen
Kraftsuppen die berühmtesten
Genies in einem Mörser.

Hier pöckelt man Prälaten ein,
Dort frikassirt man Fürsten,
Da hackt man große Geister klein
Zu Cervellate-Würsten;
Da hängt man Schmeichler in den Rauch,
Und räuchert sie, dort macht man auch
Aus Kutscherseelen Rostboeuf.

Hier steckt ein Aristoteles
Im Kohl bis an die Füße,
Und dort dreht sich Origenes
Als ein Kapaun am Spieße:
Daneben kräht ein Rezensent,
Und aus den süßen Herrchen brennt
Man dorten Zuckerkandel.

Der richtet feige Memmen zu,
Und brät sie wie die Hasen,
Der kocht ein köstliches Ragout
Aus lauter Schurkennasen:
Der giebt ein paar Tyrannen hier
Mit Menschenblute ein Klystir,
Und macht aus ihnen Plunzen.

Hier bäckt man feines Butterbrod
Aus weichen Menschenseelen,
Statt Krebsen siedet dort sich roth
Ein Schock von Kardinälen;
Der macht Gelée aus Witzlingen,
Und dort hofiert ein Teufelchen
Als Bock Diabolini.

Zu diesem Mahl ließ Luzifer
Den frommen Helden laden;
Allein Aeneas dankte sehr
Für alle diese Gnaden,
Und exkusirte sich damit:
Er habe seinen Appetit
Auf lange Zeit verloren.

Ohn' also hier auf Appetit
    Nach Höllenfleisch zu warten,
Gieng er, um Luft zu schöpfen, mit
    Madam in Satans Garten.
Sie fanden ihn abscheulich schön,
So gut war mit dem Gräßlichen
    Das Schöne hier vereinigt.

Der Hölle siebenfache Nacht,
    Die nie ein Thau befeuchtet,
War hier in fürchterlicher Pracht
    Mit Bonzenfett erleuchtet.
Ein Stück Illumination,
Das manche schwere Million
    Den Christen schon gekostet.

Die wunderschönsten Blumen sah
    Man in den Blumenbeeten:
Als Teufelsaugen glühten da
    Leichtfertige Koketten,
Und dort saß, ohne Zopf und Schopf,
Ein Stutzerchen als Todtenkopf
    Auf einem Teufelsabbiß.

Die Damen, die dereinst die Scham
In Büchschen bey sich führten,
Und sie, wenn sie die Lust ankam,
Sich auf die Wangen schmierten,
Sah man als Feuerrosen hier,
Und ach! sie überglühten schier
Das Abendroth der Hölle.

Hier winkten alte Jüngferchen
Umsonst als Herbstzeitlosen,
Da wiegten sich Mistkäferchen
Auf feilen Skabiosen,
Dort paradirten Könige,
Mätressen, Grafen, Herzoge
Als Amsterdamer Tulpen.

Hier auf den Bäumen zitterten
Statt Espenlaub Soldaten,
Die einst sich aus dem feindlichen
Gedräng geflüchtet hatten:
Und statt der Nachtigallen plärrt
Im tausendstimmigen Konzert
Ein Mönchschwarm dort die Mette.

Allein nichts glich den Statuen,
Die hier sich ließen sehen:
Man sah hier die lebendigen
Originale stehen
Von Leuten, die die Oberwelt
In Copia für theures Geld
Auf Postamenten ehret.

Die Männer, die in's schwarze Buch
Der Menschheit sich durch Thaten,
Belastet mit der Erde Fluch,
Einst eingeschrieben hatten, (*)
Die sah man hier auf feurigen
Piedestalen glühend stehn,
Sich selbst zum ew'gen Denkmal.

In großer Glorie stand da
Mit seiner frommen Schwester
Pachomius, der Urpapa
Der Mönch- und Nonnenklöster,

(*) Ausi omnes immane nefas.
L. VI. v. 624.

Und trug, zur Erde tief gebückt,
Und wie vom schwersten Stein gedrückt, (*)
Den Fluch von Millionen.

Dann auch die bösen Päbste, die,
Um Blut nicht zu vergießen,
Am Feuer der Orthodoxie
Die Ketzer braten ließen;
Als ewiges Auto-da-fe
Stand drum hier auch der spanische
Mordbrenner, Sennor Brandthurm. (**)

Der erste Menschenjäger, der
Gleich Thieren Menschen jagte,
Der erste weiße Teufel, der
Die armen Negern packte,
Die standen beide glühend hier,
Und riefen laut: „Ihr Schinder, ihr!
Lernt doch das Jus naturae!" (***)

(*) Saxum ingens volvunt alii — —
L. VI. v. 616.

(**) Turrecremata.

(***) Discite justitiam! — L. VI. v. 620.

Herr Höllenbrand, (*) der einst die Herrn
Im schwarzen Rock so plagte,
Und selbst den Liebe-Predigern
Das Lieben untersagte:
Der lag auf einem Felsen hier,
Und ach! der Geyer der Begier
Frißt ewig ihm am Herzen. (**)

Und als ein zweyter Jupiter,
Mit nachgemachten Blitzen, (***)
Mußt' hier auf seinem Throne sehr
Ein Franziskaner schwitzen

(*) Nec non et Tytion — L. VI. v. 595.
(**) — — per tota novem cui jugera corpus
Porrigitur, rostroque immanis vultur obunco
Immortale jecur tundens, foecundaque poenis
Viscera, rimaturque epulis, habitatque sub alto
Pectore, nec fibris requies datur ulla renatis.
L. VI. v. 596. seq.
(***) Vidi et crudeles dantem Salmonea poenas,
Dum flammas Jovis et sonitus imitatur Olympi.
L. VI. v. 585. seq.

Für das erfundne Pülverchen,
Das Menschen frißt zu tausenden,
Und schwarz ist, wie sein Name.

Auch Tonti, der die Sterblichen
Das Lottospielen lehrte,
Und durch getäuschte Hoffnungen
Der Menschen Elend mehrte,
Den lehrte hier Tisiphone
Mit einer Ruthe bessere
Aequationen machen.

Und der zum feindlichen Duel
Der Zeit, die lang ihm worden,
Die erste Karte als Kartel
Geschickt um sie zu morden.
Der spielte mit der Ewigkeit
Hier um den letzten Stich schon seit
Mehr als vierhundert Jahren.

Madam Sorel, die einst im Haar
Den ersten Schmuck getragen,
Und auch Kleopatra, die gar
Einst Perlen trug im Magen;

Die büßten ihre theure Lust,
Und trugen hier um Hals und Brust
Die schönsten Feuersteine.

Doch als sie weiter einen Mann
An Ohren, Nas' und Armen
Verstümmelt und zerrissen sah'n, (*)
So frug ihn voll Erbarmen
Der Held: „Du armer Narr, was hast
Denn du gethan? Du bist ja fast
Wie Marsyas geschunden!“

„Ich bin ein Jesuit, sprach er,
Der Klassiker edirte,
Doch jeden dieser Herr'n vorher
Mit frommer Hand kastrirte;

(*) — — laniatum corpore toto
Deiphobum vidit, lacerum crudeliter ora,
Ora, manusque ambas, populataque tempora raptis
Auribus, et truncas inhonesto vulnere nares.
L. VI. v. 494.

Und wie ich den Ovidius
Der Welt gab, so verstümmelt muß
Ich hier mich produziren.»

Allein nichts fand er gräßlicher
Im ganzen Höllengrunde,
Als eine Koppel wüthiger
Ergrimmter Fleischerhunde,
Die mit heißhungriger Begier
Aus einem Menschenschädel hier
Das Hirn, ganz warm noch, fraßen.

»Wer sind denn diese Bestien,»
Begann der Held zu fragen:
»Die hier zu ganzen Dutzenden
An einem Schädel nagen?
Und ach! wer ist der arme Tropf,
Der den Kanalien seinen Kopf
Zum Futter geben mußte?»

»Nachdrucker sind (erwiederte
Sybille) diese Hunde,
Das allerunverschämteste
Gezücht im Höllenschlunde,

Das stäts nur nach Autoren jagt,
Die Armen bey den Köpfen packt,
Und ihr Gehirn verzehret.»

»Auch ich, versetzt Aeneas, bin
Nicht sicher vor den Thieren,»
Und ließ von seiner Priesterinn
Sich eilends weiter führen.
Madam Sybille gieng voraus,
Und wies ein großes Vogelhaus
Ihm in dem Höllengarten.

Hier fand der Held die ganze Schaar
Der Aner, Iner, Isten
In einem Käfig, unzählbar,
Als Papageyen nisten:
Sie disputirten allerhand,
Wovon der Held kein Wort verstand
Als hie und da ein — »Spitzbub!»

Drauf sah der Held am Ende noch
  Auf einem Haufen, größer
Als der vom Römer-Mist, jedoch
  Nicht um ein Härchen besser.
Das übrige, hier modernde
Und täglich sich vermehrende
  Auskehricht unsrer Erde.

Und sollt' ich, liebe Damen, um
  Die Zeit euch zu vertreiben,
Euch all den Mist, der hier herum
  Beysammen lag, beschreiben, (*)
So müßtet ihr zum mindesten
Dazu mir eure Züngelchen,
  Die nie ermüden, leihen.

(*) Non, mihi si linguae centum sint, oraque centum
Ferrea vox, omnes scelerum comprendere formas,
Omnia poenarum percurrere nomina possim.
L. VI. v. 625. et seq.

Inhalt der dritten Abtheilung.

Wie der theure Held nach Elysium kam, um seinen Vater heimzusuchen, und was er da für Wunderdinge sah und hörte.

Voll Schrecken, Angst und Furcht verließ
Der Held den Ort der Buße,
Und kam itzt in das Paradies
Der ewig frohen Musse,
Wo man, auf Rasen hingestreckt,
So ganz die süße Wonne schmeckt
Des sel'gen Far niente.

Hier trug um jede Jahreszeit
Das Firmament, zur Freude
Der Herrn Elysier, ein Kleid
Von himmelblauer Seide,

Mit sanftem Purpurroth verbrämt, (*)
So wie wenn sich ein Mädchen schämt
Bey offenen Gardinen.

Das Wasser war hier Milchkaffee,
Das Erdreich Chokolade,
Gefrornes aller Art der Schnee,
Die Seeen Limonade,
Der Rasen lauter Thymian,
Die Berge Zuckerhüt' und dran
Die Felsen Zuckerkandel.

Champagner, Sekt und Meth sah man
An den Kaskaden schäumen,
Es wuchsen Torten, Marzipan
Und Krapfen auf den Bäumen:
Die Flüsse führten Wein und Bier,
Und Maulwurfshügel waren hier
Die köstlichsten Pasteten.

(*) Largior hic campos aether, et lumine vestit.
Purpureo. — — L. VI. v. 640. seq.

Gebraten kömmt hier ein Fasan
    Das Sauerkraut zu zieren,
Gespickt läuft dort ein Has' heran,
    Und fleht ihn zu trenchiren.
Hier legt die Henn' auf den Salat
Ihr Ey, dort wälzt ein Schwein, anstatt
    Im Koth, sich in der Sauce.

Hier kriegt ein armer Schüler, statt
    Des Brods, Prälatenfutter,
Die haut ein wackerer Soldat
    Sich ein in Käs' und Butter,
Dort schifft ein Admiral daher
Auf einem ganzen rothen Meer
    Von köstlichem Burgunder.

Gold gab's, wie Mist, und doch hieß man
    Hier niemand Ihro Gnaden:
Die Bankozettel brauchte man
    Nur auf den Retiraden,
Und o, Brillanten trug man hier
An jedem Finger, größer schier,
    Als unsre Quadersteine.

Man sah hier Menschen aller Art:
In Jacken und Soutanen,
Mit langem und geschornem Bart,
Mit Mützen und Turbanen,
Mit Hüten von verschiednem Schnitt,
Doch ach! sehr wenige nur mit
Birreten und Tiaren.

Hier flochten Jungfern einen Kranz
Der Jungferschaft zu Ehren,
Da hüpften sie im Reihentanz
Bey der Musik der Sphären, (*)
Dort zog ein frommer Ehemann
Die Ehestandshosen wieder an,
Die einst sein Weib getragen.

Hier schmauchten Solon, Wilhelm Penn,
Confuz und Zoroaster,
Und Montesquieu beym himmlischen
Bierkrug ihr Pfeifchen Knaster,

(*) Pars pedibus plaudunt choreas, et carmina dicunt. — L. VI. v. 644.

Und lesen dann, wenn ihnen sehr
Die Zeit lang wird, den Erlanger
Und Schlözers Staatsanzeigen.

Sankt Locke hier anatomirt
Bis auf die ersten Keime
Die Wahrheit, dort realisirt
Sankt Plato seine Träume,
Da lehret und katechisirt
Sankt Sokrates, und dirigirt
Die himmlische Normalschul.

Hier singt beym frohen Dichtermahl
Anakreon Gleims Lieder,
Und dort umarmen Juvenal
Und Swift sich als zween Brüder,
Da stimmt man Klopstocks Hymnen an,
Dort trinkt Horaz und Luzian
Auf Wielands Wohlergehen.

Hier disputiret über Wahn
Sankt Pyrrho mit Sankt Lessing,
Und da begleitet Ossian
Mit seinem Horn von Messing

Ein Lied von Kleist, dort greift Homer
Auf seiner Harfe hin und her,
Und singet die Lenore.

Hier kann an einer Opera
Sich Ohr und Auge weiden,
Da spielet Sankt Cecilia
Ein groß Konzert von Hayden,
Und dorten singen Engelchen
In Mara's Ton, und Gluckischen
Akkorden Alleluja. —

Drauf sahn sie noch die himmlischen
Und großen Raritäten:
Als — Pfarrer ohne Köchinnen
Allein in keuschen Betten, (*)
Poeten ohne Eitelkeit, (**)
Dann Reiche, die das Geben freu't, (***)
Und Fürsten ohne Buhlschaft.

(*) Quique Sacerdotes casti. L. VI. v. 661.
(**) Quique pii vates. L. VI. v. 662.
(***) Quique sui memores alios fecere merendo. L. VI. v. 664.

Und alle diese Glücklichen,
Die unter Edens Bäumen
Hier, frey von allen Kränkungen,
Die Ewigkeit durchträumen,
Die giengen hier en negligé,
Und hatten mousselinene
Schlafhauben auf den Köpfen. (*)

Nun dacht' Aeneas erst daran,
Anchisen nachzufragen.
Er frug den nächsten besten Mann:
„Kann mir der Herr nicht sagen,
Wo hier mein Herr Papa logirt?
Er hat hieher mich invitirt,
Und heißt: Herr von Anchises.„

„Der wohnt im Wirthshaus dort, wo man
Den besten Lethe schenket,
Der so besoffen machen kann,
Daß man an nichts mehr denket:

(*) Omnibus his nivea cinguntur tempora vitta.
L. VI. v. 665.

Die Seelen, welche von hier fort
Marschiren müssen, trinken dort
Noch den Johannissegen." (*)

Aeneas lief in's Wirthshaus hin,
Genannt zur goldnen Tonne,
Und kaum erblickt' Anchises ihn,
So rief er voller Wonne:
"Nu, bist du endlich einmal da? (**)
Schon glaubt' ich dich in Lybia
So gut als eingepöckelt!" (***)

"Ich habe dich hieher citirt,
Um dir, was aus den Racen
Der Römer einst noch werden wird,
In nuce sehn zu lassen. (†)

(*) — — Lethaei ad fluminis undam
Securos latices, et longa oblivia potant.
L. VI. v. 714. seq.
(**) Venisti tandem — L. VI. v. 687.
(***) Quam metui, nequid Lybiae tibi fata nocerent. L. VI. v. 691.
(†) — qui maneant Itala de gente nepotes,
Expediam dictis. — L. VI. v. 757. seq.

Drum komm auf den Altan zu mir
Herauf, mein Sohn, ich will dir hier
Die künft'gen Römer zeigen." (*)

"Sieh da auf jene Wiese hin:
Zween Knaben, die sich baxen, (**)
Die werden, ehe noch am Kinn
Die Haare ihnen wachsen,
Dereinst an deiner Römer Hof —
Der als ein kleiner Erzbischoff, (***)
Und der als Bischoff glänzen. (†)

(*) — — Hanc aspice gentem
Romanosque tuos. — L. VI. v. 788. seq.

(**) Qui juvenes quantas ostentant aspice vires.
L. VI. v. 771.

(***) Herbert Graf von Vermandois ließ i. J. 925 seinen Sohn Hugo, der noch kaum 5 Jahre alt war, zum Erzbischoff von Rheims erwählen, und Pabst Johann X. bestätigte diese Wahl.

(†) Pabst Sixtus IV. bewilligte Alphonsen, einem unächten Sohn Ferdinands, Königs von Arragonien, ehe er noch 6 Jahre hatte, das Bißthum von Saragossa.

„Dem wird das Pabstthum sein Papa
Einst erblich hinterlassen, (*)
Und den wird seine Frau Mama
Zum Pabsten machen lassen,
Eh' er in's Mannesalter tritt, (**)
Und dem dort küßt man gar schon mit
Zwölf Jahren den Pantoffel.“ (***)

„Der hier wird einst die weltlichen
Monarchen imitiren,
Und sich der erste für Souvrain,
Gleich ihnen, deklariren: (†)

(*) Pabst Silverius war ein Sohn des Pabstes Hormisdas.

(**) Die mächtige Marozia ließ bekanntlich i. J. 931 ihren Sohn, der noch nicht 25 Jahre hatte, unter dem Namen Johann des XI. zum Pabsten erwählen.

(***) Benedikt IX. war, als man ihn i. J. 1033 zum Pabsten wählte, nicht älter, als 12 Jahre.

(†) — Regem regumque parentem.
L. VI, v. 765.

Ja, was kein König prätendirt,
Sogar sein eigner Vater wird
Papa ihn schelten müssen.» (*)

»Der hier wird einst den Erdenball
Mit Abfahrtgeld besteuern, (**)
Und der die Woche ein paarmal
Den Stockfisch sehr vertheuern:
Dort dein Herr Namensvetter wird,
Wenn er dereinst in Rom regiert,
Nach dir sich Pius nennen.» ***)

»Der wird mit Dispensation
Und Indulgenzen handeln,
Und jede Absolution
In baares Geld verwandeln, (†)

(*) Theodor I. war der erste, der sich Summus Pontifex nennen ließ, und der letzte, den seine Mitbischöffe Bruder nannten.
(**) Klemens V. Urheber der Annaten.
(***) — — Et qui te nomine reddet Sylvius Aeneas. — L. VI. v. 768 seq.
(†) Leo X. und vornemlich Johann XXII Unter ihm entstanden die Taxae Cancellariae

Und der dort mit dem Judashaar
Verschachert dir dereinst sogar
Die päbstliche Tiare.» (*)

»Auf den hier harrt ein schrecklicher
Krieg über die Kapuzen: (**)
Dort unter dem wird man nicht mehr
Die Engelländer stutzen: (***)
Von dem, der hier Tabak schnupft, wird
Der Schnupftabak einst condemnirt, (†)
Von jenem dort die Bibel.» (††)

---

apostolicae, et poenitentiariae apostolicae, die i. J. 1514 in Rom, und nachher oft und vielmal, ja erst noch i. J. 1744 in 12. gedruckt wurden.

(*) Benedikt IX. trat Gregorn VI. das Pabstthum für eine Summe von 1500 Livres Deniers ab.

(**) Johann XXII.

(***) Dieß ward unter Pabst Hadrian i. J. 787 verboten.

(†) Urban VIII.

(††) Gregor IX.

„Doch sieh! dort zeiget sich am Strom
Ein Mann von seltnen Gaben:
Denn dieser Lieutenant von Rom (*)
Wird einst die Keckheit haben,
Mit einer Hand die Mächtigen
Der Erd', und mit der anderen
Den Himmel selbst zu packen.„ (**)

„Er hält wie Jupiter die Welt
Mit seinen Augenbraunen,
Und wird, wohin sein Blick nur fällt,
Zerstören oder bauen;
Denn sieh nur, sieh! die mächtige
Gebogne Nas', und drauf die Plenitudo Potestatis!„

(*) Bonifaz VIII.

(**) En hujus, nate, auspiciis illa inclyta Roma
Imperium terris, animos aequabit Olympo.
L. VI. v. 781. seq.

„Er wird sich eine zweyte Kron'
Um seine Kappe winden, (*)
Und dann sich eine Ruthe von
Gestähltem Eisen binden,
Damit wird er, wie irdene
Gefässe, dann die Könige
Zu tausend Scherben schlagen.„ (**)

„Zwey Schwerter werden immer fest
In seiner Scheide stecken:
Sein Reich wird er von Ost bis West,
Der Sonne gleich, erstrecken, (***)
Und seine weisen Satzungen
Bis auf den allergeistlichsten
Artikel — auf die Münzen.„ (†)

(*) — Viden', ut geminae stent vertice cristae.
L. VI. v. 779.
Bonifaz VIII. umgab die päbstliche Tiare mit einer zweyten Krone.

(**) Aller dieser Ausdrücke bediente sich Bonifaz VIII. in einer seiner Bullen.

(***) — Super et Garamantas et Indos
Proferet imperium. L. VI. v. 794. seq.

(†) In seiner Bulle: Ausculta fili! machte Bonifaz VIII. Philipp dem Schönen, König in

„Mit ihm beginnt der Christenheit
Das goldne Jubiläum: (*)
Da läuft denn alles weit und breit
Zum römischen Te Deum,
Und singt den Panegyrikus:
Heil, Heil dem Bonifazius,
Qui nihil boni fecit!"

„Und o, wer wird dich ungenannt,
O Kossa, präteriren! (**)
Du wirst zu Wasser und zu Land
Als ein Korsar regieren: (***)

Frankreich, bittere Vorwürfe über die Veränderung der Münzen, die derselbe in seinem Reiche vornahm.

(*) — — aurea condet
Saecula — — L. VI. v. 792. seq.
Er war auch der Urheber des Jubiläums.

(**) Quis — tacitum te Cosse relinquat?
L. VI. v. 841.
Johann XXIII. hieß mit seinem Geburtsnamen Cossa.

(***) Hujus in adventu jam nunc et Caspia regna.
Et septem gemini turbant trepida Ostia Nili. L. VI v. 798. seq.

Und wenn du, hocherlauchter Fürst,
Einst dieses Handwerks müde wirst,
Wirst du ein Reitknecht werden." (*)

„Der dort, ein zweyter Julius,
Wird Cäsarn imitiren, (**)
Und in Pontificalibus
Armeen kommandiren, (***)
Um zu beweisen, als ein Held:
Sein Reich sey nicht von dieser Welt —
Subaudi — unterschieden.

„Doch der wird mit dem Federkiel
Weit treflicher handthieren,
Und jedem — der's erobern will —
Ein schönes Land cediren.

(*) Er war in seinen jüngern Jahren ein Seeräuber, und als ihn das Concilium zu Kostanz abzusetzen im Begriff war, entfloh er, als ein Reitknecht verkleidet, aus Kostanz.

(**) — — hic Caesar et omnis Juli
Progenies. — — L. VI. v. 789. seq.

(***) Julius II. belagerte Mirandola in eigener Person.

Mit Königen wird er so, wie
Im Schachbrett, und mit Kronen wie
    Mit Haselnüssen spielen.» (*)

»Und dort der finstre stolze Mann
    Wird einst sehr wenig lachen:
Er wird sein Schwert — man sieht ihm's an —
    Zum Henkerschwerte machen; (**)
Das größte Monument, das je
Die Ehrbegier sich meisselte,
    Wird er sich selbst errichten.» (***)

»Hier siehst du endlich einmal den
    Dir oft versprochnen Weisen: (†)

(*) Innocenz III.
(**) — — Saevasque secures
    Accipiet. — — L. VI. v. 819. seq.
Sixtus V. um sich zu verewigen, ließ er den großen Obelisk aufstellen, den Caligula aus Spanien nach Rom hatte bringen lassen.
(***) — utcunque ferent ea facta minores,
    Vincet amor — laudumque immenta cupido. L. VI. v. 822.
(†) Hic vir, hic est, tibi quem promitti saepius audis. L. VI. v. 791.

Ihn wird, als den Gesegneten, (*)
Die späte Nachwelt preisen.
Was einst Voltär ihm dedizirt,
Und die Sorbonne kondemnirt,
Wird er als Weiser schätzen.»

»Doch sieh! dort kömmt der größte Mann, (**)
Der, wenn man ihm's vergönnte,
Uns, was Rom Böses je gethan,
Vergessen machen könnte: (***)
Er wird den heil'gen Müßiggang,
Der ein Fünftheil des Jahrs verschlang,
Zum Wohl der Menschen mindern.» (†)

»Er wird einst, den Giganten gleich,
Ein Orden auf sich thürmen,
Der wird, wie sie, das Himmelreich
Und Kirch und Staat bestürmen:

(*) Benedikt XIV.
(**) Clemens XIV.
(***) — — Tu maximus ille es,
Unus, qui — nobis restituis rem.
L. VI. v. 845. seq.
(†) Otia qui rumpet patriae.
L. VI. v. 813.

Und dieser mächtige Koloß
Wird, so wie Troja, lang dem Stoß
Der Fürsten widerstehen.

„Dem argen Volke wird er keck
Dereinst die Hälse brechen, (*)
Und unsere Parvistenböck'
An ihren Lehrern rächen; (**)
Allein nur zeigen, ach, wird man
Der Welt den edlen theuern Mann,
Und ihn ihr wieder nehmen.“ (***)

So ließ er alle Römlinge
Die Musterung passiren,
Drauf führt' er beyde Reisende
Zu zwey verschiednen Thüren:

(*) Eruet ille Argos. — L. VI. v, 838.

(**) Ultus avos — templa et temerata Minervae. L. VI. v. 840.

(***) Ostendent terris hunc tantum fata neque ultra
Esse sinent. — L. VI. v. 869. seq.

Die eine war von Elfenbein,
Die andre von den Hirschgeweih'n
Zweybeiniger Zehnender. (*)

Durch diese konnte nun getrost
Der Held nach Hause gehen.
Er ließ vom nächsten Ost-Süd-Ost
Sich nach Kajeta wehen.
Dort, liebe Leser, mag er denn
So lang, bis wir ihn wieder sehn,
Gemach vor Anker liegen.

(*) — — quarum älterä fertur
Cornea, — — L. VI. v. 893. seq.

Siebentes Buch.

Inhalt.

Wie der fromme Held Aeneas endlich in Wälschland anlandet, und wie sich ob einem frommen Traum des Königs, und einem gottlosen Hündlein ein blutiger Krieg entspinnen thät.

Eh sich der Held von hier begab,
Ließ er noch seiner alten
Vierfüß'gen Amme, deren Grab
Hier war, Exequien halten:
Die Ziege (*) war ein gutes Thier,
Drum hatt' Aeneas sich an ihr
So Lämmchenfromm gesogen.

(*) — — — Aeneïa nutrix. L. VII. v. 1.

Die nächste Nacht, da Meer und Wind
Ein wenig quieszirten,
Gieng unser Held und sein Gesind
Zu Schiff. Es konvoirten
Zephyre den Trojanerschub,
Der Mond ging als Laternenbub
Voran mit der Laterne. (*)

Auf einmal sah der Schiffertroß
Auf seiner nassen Fährte
Ein Eiland, und ein prächtig Schloß,
Das Circen zugehörte:
Frau Circe nannt' es Mon Bijou,
Das Eiland aber selbst ward Trou
Madame zubenamset. (**)

(*) — — — nec candida cursum
Luna negat. — — L. VII. v. 8. seq

(**) So heißt eine der drey kleinen Vertiefungen an der steilen Küste der Insel Guadeloupe. S. Allg. Hist. der Reisen zu Wasser und zu Lande. Leipz. 1759, 4to XVII. B. S. 532.

Hier travestirt die Zauberinn
Die Herren Passagiere,
Die hin nach diesem Eiland ziehn,
Zum Spaß in lauter Thiere:
Da ist kein Volk, kein Menschenstand,
Den sie mit zauberischer Hand
Nicht metamorphosiret.

Hier singt sein Goldschmiedbub' (*) als Fink
Ein junger Engelländer,
Dort schimpfet als ein Rohrsperling
Ein toller Niederländer,
Als Windspiel läuft hier ein Franzos,
Dort bittet ein Holländertroß
Als Frösch' um einen König.

Hier kommt als Truthahn stolz ein Don
Hidalgos angeschritten,
Ein Deutscher als Chamäleon
Schnappt dort nach fremden Sitten,

(*) Eine in Oestreich übliche Benennung des Finkengesangs.

Als Faulthier schläft ein Römer hier,
Verwandelt in sein Murmelthier
Tanzt dort ein Savoyarde.

Als Gimpel singen hier im Saal
Sehr schön zwey Eminenzen,
Dort wiehern in dem Pferdestall
Ein Dutzend Exzellenzen:
Kaderchen hüpfen hier als Flöh',
Dort muß ein niedlicher Abbee
Als Pudel apportiren.

Hier heult ein hungrig Dichterlein
Mit Wölfen in die Wette, (*)
Dort gehn St. Franzens Jüngerlein
Als Schwein' in'n Koth zu Bette. (**)
Hier brüllt als Stier ein Prediger,
Da brummt ein altes Weib als Bär, (***)
Dort schreyt ein Rathsherr: Iha! (†)

(*) Hinc exaudire gemitus. — — —
— et formae magnorum ululare luporum.
L. VII. v. 15. seq.

(**) Setigeraeque sues — — L. VII. v. 17.

(***) — — — atque ursi
Saevire — — L. VII. v. 17 seq.

(†) — — rudentum. — L. VII. v. 16.

Aeneas, um nicht auch als Schaf
Am Ufer hier zu grasen,
Bat den Aeol, er möchte brav
In seine Segel blasen:
Er floh in Angst, und glaubte schon
Allhier als Schöps aus Ilion
Sein griechisch Bä zu blöcken.

Aurora färbte nun das Meer
Mit ihrem Rosenschimmer,
Trieb ihre Füchse vor sich her,
Und stieg in ihren Schwimmer: (*)
Auf einmal hielt Aeol, der Schuft,
Den Athem ein, still ward die Luft,
Und alles litt an Winden. (**)

Kaum einen starken Büchsenschuß,
Den Schiffen gegenüber,

(*) — — — aethere ab alto
Aurora in roseis fulgebat lutea bigis.
L. VII. v. 25. seq.
(**) — — omnisque repente resedit
Flatus. — — — L. VII. v. 27. seq.

Umarmt' ein großer gelber Fluß (*)
Das Meer; es war die Tyber:
Der Held erkannte gleich den Strom,
Der alles Gold der Welt nach Rom
Auf seinem Rücken schleppte.

Nun landet' an dem nahen Strand
Die ganze Karavane;
Aeneas stieg sogleich an's Land
Mit einer weißen Fahne:
„Kraft Konstantins Donation,„
Rief er, „nehm' ich für meinen Sohn
Besitz von diesem Lande.„

Ihr Leser werdet nun ein schwer
Und schön Stück Arbeit sehen: (**)
Aeneas wird die Rutuler
Wie Gras zusammen mähen;

(*) — — — multa flavus arena.
L. VII. v. 31.

(**) Majus opus moveo — L. VII. v. 45.

Denn nichts nimmt mehr die Köpfe her,
Als wenn zwey Herrn von ungefähr
Um Land und Weib sich zanken.

O Mars, verleih mir itzo Muth,
Und hilf mir hau'n und schießen;
Aus meinem Federkiel soll Blut,
Anstatt der Dinte, fließen: (*)
Und Damen, die hier etwan sich
Vor bloßen Schwertern scheu'en, bitt' ich,
Das Büchlein wegzulegen.

Damals regiert' in Latien
Latinus. Dieser König
Macht', außer einem Töchterchen,
In dieser Welt sehr wenig.
Er aß und trank, ging nie zu Fuß,
Und war, laut dem Quae maribus,
Des männlichen Geschlechtes.

(*) — — — dicam horrida Bella.
L. VII. v. 41.

Des Königs Töchterlein war schön,
Und auch schon flück geworden; (*)
Drum ließen itzt sich Freyer sehn
Von Ost, Süd, West und Norden;
Denn wer aus unsern großen Herr'n,
Wenn es drauf ankommt, trägt nicht gern
Zu gleicher Zeit zwey Kronen?

Allein die Königinn, die man
Die Vielgeliebte nannte, (**)
Weil vor ihr jeder Unterthan,
Als wie vor'm Teufel, rannte,
Die hatte, wie es pflegt zu gehn,
Schon einen Mann sich ausersehn
Für ihre Miß Lavendel. (**)

Prinz Turnus war's, von dessen Bart
Sie sich ein Heer von Enkeln
Versprach: ein Mann von seltner Art;
Allein so stark von Schenkeln,

(*) Jam matura viro, jam plenis nubilis annis,
L. VII. v. 53.

(**) Amara.
(***) Lavinia.

Daß man ins Ohr sich raunt', er sey
Aus seines Vaters Liverey
    Zum Prinzen avanciret.

Allein dem alten König hatt'
    Als er einst zu Loretto
Um einen jungen Nachwuchs bat,
    Geträumt, ihm werd ein Detto
Beschert in einem Töchterlein,
Um diese werde dann einst freyn
    Ein frommer Prinz aus Troja.

Auch hatt' ihm ein Prophet, den er
    Dereinst darum befraget —
Und das zwar zuverläßiger
    Als Ziehen — weißgesaget,
Die Erde bis an's Land der Ens
Werd' unter seines Töchterchens
    Pantoffel einst noch beben. (*)

(*) — — — quorumque a stirpe nepotes
Omnia sub pedibus, qua sol utrumque recurrens
Aspicit Oceanum, vertique, regique videbunt. L. VII. v, 99 seq.

Miß Fama weilte nicht, dieß all
Aeneen anzudeuten:
Allein er ließ ein großes Mahl
Vor allen zubereiten,
Denn, ach! sein Magen schrie so laut,
Daß er darüber Thron und Braut
Und Latium nicht hörte.

Doch als sie bey der Suppe schon
Im engen Kreis gesessen,
Da hatte man in Ilion
Das Tischzeug rein vergessen; (*) —
Sie halfen flugs sich meisterlich,
Und schnitten Löffel, Teller sich
Und Becher aus Kommißbrod.

Zum Schluß der Tafel rief Askan:
„Leer sind nun Küch' und Keller;
Doch höret mich! ein braver Mann
Frißt auch noch seinen Teller!"

(*) Heus etiam mensas consummimus, inquit Julus. L. VII. v. 116.

Des Prinzen Witz als Butter strich
Nun jeder auf's Kommißbrod sich,
Und würgte es hinunter.

Aeneas, der mit frommer Hand
Den vollen Becher schwenkte,
Rief: „Sey gegrüßt, gelobtes Land,
Das uns die Vorsicht schenkte! (*)
Hier bauen wir den Vatikan, (**)
Drum laßt uns erst dies Kanaan
Von blinden Heiden säubern!"

Drauf sandt' er Bothen, die mit Fleiß
Das Land recognoscirten,
Und diese kamen voller Schweiß
Zurück, und rapportirten:
Hier spräche jedermann Latein
Drum müßten hier ansäßig seyn
Lateiner oder Ungarn.

(*) — — — Salve fatis mihi debita Tellus.
L. VII. v. 120.

(**) Hic domus, haec patria est.
L. VII. v. 122.

Der Held ließ nun sein ganzes Heer
Die Infimam studiren,
Und die Geschicktesten in der
Rhetorik exerziren:
Flugs war mit Hülfe des Le Jay,
Und eines Cornu Copiae
Ein Dutzend Redner fertig. (*)

Die zogen in Prozession
Geziert mit Lorbeerkränzen,
Bis hin vor des Latinus Thron,
Der eben Audienzen
Den Völkern seines Reiches gab;
Sein Scepter war ein Bischofstab, (**)
Sein Kleid ein Vespermantel.

Zur Rechten saß ihm sein Soufleur,
Ein Pfaff mit schwarzem Kragen:
Der rief die jungen Redner her,
Ihr Pensum aufzusagen,

(*) Centum Oratores augusta ad moenia Regis
Ire jubet, — — L. VII. v. 153. seq.

(**) Ipse Quirinali lituo parvaque sedebat
Succinctus trabea — — L. VII. v. 187. seq.

Und vor des Königs Majestät
Begann itzt laut mit Gravität,
Wie folgt, ihr Cicerone:

„Wir kommen, Serenissime!
Zu dir, als reichem Prasser!
Verleih' uns Benignissime
Ein Bischen Luft und Wasser! (*)
Wir brannten im Diluvio (**)
Vor Troja, wie das liebe Stroh,
Beynah zu Staub und Asche."

„Drum, Domine exaudi nos
Und unsern großen Helden,
Der nie ein Tröpfchen Blut vergoß,
Und — ohne Ruhm zu melden —
In deinem ganzen weiten Staat
Gewiß nicht seines Gleichen hat
An Frommheit und Kourage."

(*) — — undamque auramque patentem. L. VII. v. 230.

(**) Diluvio ex illo — — L. VII. v. 228.

„Laß dir auch unsre Munera
Gehorsamst präsentiren:
Mit diesem großen Messer da
Ließ Priam sich rasiren,
Sieh diesen Kamm der Helena,
Es sind noch drauf die Funera
Schnellfüßiger Trojaner.“

„Den Sieger Hektors fand Ulyß
In diesen Weiberröcken:
In dieser schönen Scheide ließ
Sein Schwert Held Paris stecken:
Dies Fingerhütchen sammelte
Die Thränen der Andromache
Um ihren theuren Gatten.“

„Sieh, auch Tiaren bringen wir
Dir mit aus unserm Troja; (*)
Drum nick' uns Supplikanten hier
Ein allergnädigst: O ja!

(*) — — — Sacerque Tiaras.
L. VII. v. 247.

Du, bist ein Rex in Solio,
Wir, arme Narr'n in Folio,
Drum sey uns gnädig, Amen! »

Der König saß da wie ein Stock (*)
Mit stierem starren Blicke,
Drum hielt sich schon auch der Schwarzrock
Bereit zu der Replike:
Allein am Ende faßten doch
Des Königs Majestät sich noch,
Und sprachen allergnädigst:

»Ja, ja! wir sagen herzlich gern
Zu euern Bitten Amen!
Sagt dem Aeneas, eurem Herrn,
Viel Schön's in meinem Namen:
Er soll mir recht willkommen seyn,
Wenn er mit einem Gläschen Wein
Bey mir vorlieb will nehmen. »

(*) — — Soloque immobilis haeret.
L. VII. v. 250.

„Er ist der Mann, ich merk' es schon,
Den Gott mir auserfehen,
Durch ihn, als meinen Schwiegersohn,
Wird mir mein Traum ausgehen.
Sagt ihm: d'Lavendel sey schon alt
Genug für ihn, er soll nur bald
Zum Großpapa mich machen!"

„Sagt ihm, er sey mein Tochtermann,
Und das, so wahr ich lebe!
Er komme nur, mein Mit-Tyrann,
Daß ich die Hand ihm gebe;" (*)
(Denn wisset per Parenthesin:
Auch gute Fürsten hieß man kühn
Tyrannen, sagt Ruäus). (**)

(*) Pars mihi pacis erit dextram tetigisse tyranni. L. VII. v. 266.

(**) Ad hunc locum. Sieh Virgilii Opera cum Interpret. et notis Ruaei. Soc. Jesu. Tynaviae Typ. Acad. Soc. Jesu 1760. Tom. I. pag. 610.

Der König war so froh anjetzt,
    Als säß er schon im Himmel,
Er schickt' Aeneen noch zuletzt
    Zwölf wohl dressirte Schimmel,
Weiß wie der Schnee, sie waren all
Aus Circens oberwähntem Stall, (*)
    Und lauter Excellenzen.
Sie waren prächtig equipirt
    Mit purpurnen Schabraken,
Mit Blumen um und um brodirt,
    Gleich unsern Modefracken.
Des Königs Bild en Medaillon
Hieng jedem als Pretension
    Bis auf die Brust hinunter. (**)
Nun wären also Fried' und Eh' —
    Und auch dies Werk — geschlossen;
Allein Frau Juno schüttelte
    Den Kopf, und machte Glossen, (***)

(*) Illorum de gente — quos daedala Circe — — — creavit. L. VII. v. 282. seq.

(**) Aurea pectoribus demissa monilia pendent. L. VII v. 278.

(***) Tum quassans caput, haec effud t pectore dicta. L. VII. v. 292.

Und hielt, in ihr Boudoir versperrt,
Worinn nur ich ihr zugehört,
Dies Selbstgespräch darüber:

„Was? mir, die selbst dem Donnerer
Die Hosen weggenommen,
Mir soll itzt so ein sterblicher
Hans Hasenfuß entkommen?
Mir, als der Himmelsköniginn,
Fährt eine Memme durch den Sinn:
Pfui schäme dich, Frau Juno!“

„Nein, nichts, bey meiner Ehre, nichts
Soll unversucht mir bleiben, (*)
Um dir, elenden Taugenichts,
Den Kitzel zu vertreiben.
Und hören mich die Götter nicht,
So soll der Teufel dir das Licht
Bey deiner Hochzeit halten.“ (**)

(*) — — — nil linquere inausum.
L. VII. v. 308.

(**) Flectere si nequeo Superos, Acheronta movebo.
L. VII. v. 312.

„Zum mindsten soll mein Turnus brav
Dein Eselsfell dir gerben,
Und deine Braut, das dumme Schaf,
Mag dann mit Blut sich färben: (*)
Denn glückt's dir auch am Ende noch,
So will ich eine Weile doch
Dich erst herumkarbatschen.“

Nun foderte Frau Jupitrinn
Die Furjen aus der Hölle:
Und sieh, auf ihr Geheiß erschien
Erinnys auf der Stelle.
Ganz nach der neusten Mode war
Der Furje Putz: ihr Schlangenhaar
Getraust in hundert Löckchen.

Die heiße Höllenflamme hatt'
Ihr Antlitz schön bronziret,
Ihr Kleid war schwarz und nakarat
Mit Drachengrün punktiret.

(*) Sanguine Trojano et Rutulo dotabere Virgo.
L. VII. v. 318.

Die schlappen Zitzen, wohlverwahrt,
Die steckten nach der neusten Art
In einer Flortrompeuse.

Die sollte Latien entzweyn
Zu Haß und blut'gen Kriegen:
Sie gieng den Vorschlag willig ein;
Denn ihr war an Intriguen
Und List der Teufel selbst nicht gleich,
Drum hieß sie auch in ihrem Reich
Die höllische Lä Motte.

Sie machte sich sogleich davon,
Amaten aufzuhetzen:
Die riß den Ehkontrakt, der schon
Geschrieben war, in Fetzen,
Schlug ihn dem Herrn Gemahl um's Maul,
Und Miß Lavendel mußt' ein Gaul
Ins nächste Kloster tragen.

Da konnte sich Mamsell nun satt
An ihrem Siegwart herzen,
Sie trug, wie Marianne that,
Pleureusen in dem Herzen,

Und an Aeneen zeigte sich
Ihr schon im Geist der jämmerlich
Erfrorne Kapuziner.

Auch zu Prinz Turnus trug die Fee
Der Hölle schwarzer Flügel:
Der lag auf seinem Kanapee,
Und schnarchte, wie ein Igel.
Sie ließ dem Eifersüchtigen
Nun folgendes Spektakel sehn,
Versteht sich bloß im Traume.

Er sah, und glaubte zu vergehn,
Aeneens Liebgetändel
Bey seiner angebeteten
Geliebten Miß Lavendel.
Er hörte ihrer Seufzer Knall,
Sah, wie der Held auf dies Signal
Die Festung attaquirte.

Sah, wie er die Redouten bald
Mit seinen Lippen stürmte,
Bald sich in einem Hinterhalt
Vor ihrem Fächer schirmte:

Und dann die große Batterie
Mit ausstudirter Strategie
Fast gänzlich demontirte.

Wie er ein leichtes Corps voran
Erst weislich detaschirte,
Und mit den Kürassieren dann
Bedächtlich nachmarschirte:
Wie kein Verhack, kein Ravelin,
Ja selbst kein blinder Lärmen ihn
Im Approschiren schreckte:

Wie er die Festung allgemach
Zum Kapit'liren brachte:
Sah schon die weiße Fahn' — und ach,
Ihr Götter! hier erwachte
Der arme Narr aus seinem Traum,
Sprang aus dem Bett, und faßte kaum
In Eifersucht sich selber.

Er tobt' und fluchte fürchterlich
Bey allen Sakramenten,
Daß selbst Italiener sich
An ihm erspiegeln könnten.

Es schäumte wild ihm Mund und Kinn,
Als hätte sein Barbierer ihn
So eben eingeseifet. (*)

Der Kniff der Furie schlug nicht fehl;
Denn in der ersten Gährung
Schrieb er ein blutiges Kartel,
Statt einer Kriegserklärung,
Und foderte den Helden drinn,
Den König und die Königinn
Heraus vor seine Fuchtel. (**)

Die Furie ließ sich nun auch
Hin zu den Trojern tragen:
Da unterhielt, nach Prinzenbrauch,
Askan sich just mit Jagen.
Den Umstand wußte sie nun gleich
Zum treflichsten Ministerstreich
Nach ihrer Art zu nützen.

(*) — Magno veluti cum flamma sonore
Virgea suggeritur costis undantis aheni, etc.
L. VII. v. 462. seq.

(**) Se satis ambobus Teucrisque venire Latinisque. L. VII. v. 470.

Die Försterinn des Walds, wo er
 Sich itzt im Schießen übte,
Besaß ein Hündchen, (*) das sie mehr,
 Als ihren Ehmann (**) liebte;
Es war ein Bologneserchen,
Und just so zottelhaaricht schön,
 Wie unsre Damenköpfe.

Dies Hündchen trank mit ihr Kaffee,
 Und fraß ihr aus dem Munde,
Oft suchten sie einander Flöh', (***)
 Und scherzten manche Stunde.
Das Hausgesind in Corpore
Schien nur der kleinen Bestie
 Im Haus allein zu dienen.

Der kleine Hund ging eben itzt
 Mit einer Magd spazieren:

(*) Cervus erat forma praestanti etc.
L. VII. v. 483. seq.
(**) Cornibus ingens. L. VII. ib.
(***) Pectebatque ferum — L. VII. v. 489.

Askan, von Ruhmbegier erhitzt, (*)
Kann sich nicht moderiren,
Sieht dieses Hündchen lobesan
Für einen kleinen Löwen an,
Und pfeifet seinen Hunden.

In diese war der Teufel, der
Schon vor zweytausend Jahren
Einst in die Schweine fuhr, nunmehr
Mit aller Wuth gefahren. (**)
Die zausten nun den armen Hund
Den Pelz, und schickten kahl und wund
Der Alten ihn nach Hause.

Potz Himmel tausend! was entstand
Darob nicht für ein Zetter,
Die Alte griff nach einem Brand,
Und tobte wie das Wetter:

(*) Ipse etiam, eximiae laudis succensus Amore,
Ascanius, etc. — L. VII. v. 496. seq.
(**) Hic subitam canibus rabiem Cocytia Virgo
Objicit —— —— L. VII. v. 479. seq.

Und sieh, das ganze Hausgesind
Griff nun, vor Wuth und Taumel blind,
  In Eile zu den Waffen.

Die Kriegswuth fuhr der Küchenmagd
  Am ersten in die Adern,
Sie griff mit Ingrimm unverzagt
  Nach einem nassen Hadern:
Die mordgewohnte Köchinn nahm
Ein Nudelbrett zum Schild, und kam
  Mit einem langen Bratspieß.

Der Hausknecht, der just Scheiter klob,
  Lief her mit seinem Schlägel: (*)
Die Drescherschaar im Hof erhob
  Zum Streit die raschen Flegel;
Mit Striegeln kam der Kutscher Troß,
Das tapfre Stubenmädchen schloß
  Den Zug mit einem Borstwisch.

(*) Quadrifidam quercum cuneis ut forte coactis
Scindebat etc. —— L. VII. v. 509. seq.

Doch konnten all die Reisigen
Dem Prinzen wenig schaden:
Denn diesen Herrn vertheidigten
All seine Schulkamraden, (*)
Und diese wehrten ritterlich
Mit Steinen und mit Säbeln sich,
Und kleinen Schlüsselbüchsen.

Bey dem Scharmützel wurde doch
Viel Jungfernblut vergossen:
Der Köchinn ward ein großes Loch
Durch's Nudelbrett geschossen.
Das Stubenmädchen kam davon
Mit einer kleinen Kontusion,
Nicht weit vom Perinaeo.

Des Turnus blut'ger Fehdebrief
Kam nun auch vor den König:
Der Alte, der gern ruhig schlief,
Erschrock darob nicht wenig,

(*) — — nec non et Troja pubes
Ascanio auxilium castris effundit apertis.
L. VII. v. 521. seq.

Und ließ in seinem ganzen Reich,
Den frommen Niederländern gleich,
Betstunden indiciren.

Allein indessen gieng im Land
Schon alles drunt' und drüber:
Den Bauern- und den Bürgerstand
Ergriff das Kriegesfieber.
Statt in die Kirchen, liefen sie
Zum König hin, und alles schrie:
Krieg wider die Trojaner!

Des guten Königs Milchnatur
Bestand aus lauter Frieden,
Ihm war in seinem Leben nur
Ein einz'ger Krieg beschieden:
Der war, wenn Nachts mit ihm im Bett
Der Ehkonsortinn Majestät
Ein wenig harcelirte.

Drum kriegten seine Majestät
Vor Angst auch das Laxiren:
Sie ließen in ihr Kabinet
Die Großen all citiren,

Und gaben hier auf ihrem Thron
Die letzte Deklaration
Von sich mit diesen Worten:

„Ihr alle seyd auf Krieg erpicht:
Doch wir von Gottes Gnaden
Wir wollen unsre Hände nicht
Im Trojerblute baden.
Wir denken an die zehn Gebot,
Und da befiehlt der liebe Gott
Ja klar: du sollst nicht tödten!„

„Drum haben wir von Anbeginn,
Da wir dies Reich verwalten,
Im Lande weder Magazin,
Noch Arsenal gehalten;
Und außer unsrer Leibwach' ist
Im ganzen Lande, wie ihr wißt,
Kein Ladstock von Soldaten.„

„Die Ruhe war uns jederzeit
Bekanntlich angeboren, (*)

(*) Nam mihi parta quies — L. VII. v. 598.

Doch wollt ihr mit Gewalt den Streit,
So laßt mich ungeschoren,
Und nehmt mir auch von meinem Reich
Die Zügel ab, (*) sonst hust' ich euch
In eure Königskrone.»

So sprach er, und verschloß sich stumm
In seine Retirade; (**)
Allein das Ministerium
Erklärte ohne Gnade
Sich für den Krieg, und ließ gleich mit
Demselben auch ein Don gratuit
Im ganzen Reich verkünden.

Itzt war im Land der Teufel los.
Es rüstete, vom Siege
Geblendet, sich nun Klein und Groß
Zum fürchterlichsten Kriege.

(*) — — rerumque reliquit habenas.
L. VII. v. 600.

(**) Sepsit se tectis — — L. VII. v. 600.

So einen Kriegesapparat
Hat man bis itzt in keinem Staat
Auf Erden noch gesehen.

Man ließ für hunderttausend Mann
Sogleich Monturen schneidern,
Und drauf warb man Soldaten an,
Die paßten zu den Kleidern.
Wenn einer allzudicke war,
Entließ man ihn auf ein Paar Jahr,
Damit er dünner würde.

Zugleich ließ man das ganze Land
Im Kleinen porträtiren,
Und um — ob auch des Mahlers Hand
Es traf — zu judiciren,
Ließ man das Bild den Feind besehn,
Und fragte, ob er Latien
In dem Porträt erkenne.

Man baut' aus Brettern Festungen,
Und trug sie an die Gränzen,
Die Vorspannochsen mußten gehn
Nach kriegrischen Kadenzen:

Aus Mangel an Makulatur,
Ließ man aus der Registratur
Des Staats Patronen machen.

Aus allen Klöstern machte man
Itzt überall Kasernen,
Vom Weibe mußte jeder Mann
Das Kommandiren lernen;
Und auf den Kanzeln und zu Haus
Erscholl itzt nichts als: Brust heraus!
Und Marsch! und Rechts umkehrt euch!

Aus den Metallen jeder Art
Schuf man itzt lauter Waffen:
Aus jeder Ofengabel ward
Ein Bajonnet geschaffen:
Zur Lanze ward ein Bratspieß hier,
Zum Harnisch für den Kürassier
Ward dort ein Ofenthürl.

Zu Kugeln schmolz man auch das Bley
Von allen Fensterscheiben:
Kein Eisenriegel durfte frey
Von der Verwandlung bleiben,

Er ward zum Dolche zugespitzt,
Aus Kasserollen schoß man itzt,
Anstatt der Knödel, Bomben.

Kaum hörte nun der Unterthan
Die erste Trommel schnarren,
So wurde vollends Jedermann
Vor lauter Krieg zum Narren.
Die Liebe zu dem Vaterland
Schuf jede Zunft und jeden Stand
Zu lauter Patrioten.

Die Schuster schmierten schon erhitzt
Ihr Pech auf Feuerkronen:
Die Pfefferkrämer machten itzt,
Statt Düten, nur Patronen:
Der Tapezier mit flinker Hand
Verkehrte seine span'sche Wand
Wie Blitz in einen Schanzkorb.

Hier zeigten als Sappierer sich
Das Korps der Todtengräber,
Dort deployirten meisterlich
Zehn Eskadronen Weber.

Da zogen Schneider über Hals
Und Kopf mit schnellen Füßen als
Chevaux legers zu Felde.

Die Pred'ger wurden enrollirt
Zu lauter Trommelschlägern,
Die Schornsteinfegerzunft formirt'
Ein Regiment von Negern,
Und weil am Pulver Mangel war,
Ließ sich die Apothekerschaar
Zu Pulvermachern brauchen.

Und der Agenten Legion
Erbot sich zu Spionen:
Die Kammerdiener = Division
Bediente die Kanonen:
Zuletzt als schwere Kavall'rie
Bewegten sich mit vieler Müh
Domherrn und Sesselträger.

Charpien nur beschäftigten
Der Damen zarte Hände:
Die Kaffeehäusler wetteten
Schon auf des Krieges Ende,

Und laut in jedem Bierhaus scholl
Das Lied: süß ist's und ehrenvoll
Für's Vaterland zu — trinken. (*)

Zur Taktik stellte man noch an
Das Korps der Notenschreiber:
Zum Convoiren brauchte man
Die Zunft der Eseltreiber:
Und um auch einen Feldmarschall
Zu finden, wurden überall
Konkurse promulgiret.

Doch ach! wer nennt mir noch zuletzt
Der Völkerschaften Namen,
Die her von Süd und Norden jetzt
Um mitzuraufen kamen:
Darum, o liebe Muse! sag
Mir ein itzt, denn der Teufel mag
Die Namen alle merken. (**)

(*) Dulce et decorum est pro patria — mori.
(**) Pandite nunc Helicona Deae etc. —
Et meministis enim, Divae, et memorare potestis. L. VII. v. 641. seq.

Von weiten Landen kamen die
    Baschkiren und Tschuhwaschen,
Die Tschautschu, die Wogulitschi,
    Mitsammt den Kisilbaschen,
Tschetschengen und Jukagiri,
Mikschessen und Nogaizi,
    Ihr Führer war Toktamisch.

Die Mestscheräken, Teptjarei,
    Kiptschaki, Kamaschinzi,
Die Tscheremissen, Chabarthei,
    Koibalen und Kystinzi:
An alle diese Völker schloß
Sich an ein Amazonen-Troß
    Von Wiener Fratschlerweibern. (*)

(*) Hoa super ädvenit Volsca de gente Camilla Bellatrix. L. VII. v. 803. seq.

Achtes Buch.

Inhalt.

Wie der fromme Held Aeneas auf Eingebung des Himmels zum alten König Evander zeucht, und was große Wunder er da von seinem künftigen Reiche vernehmen that.

Die Königinn ließ nun den Rath
Nach ihrem Plan agiren,
Und dem Prinz Turnus ihre Stadt
Zum Kriegsplatz offeriren:
Prinz Turnus kam als wie der Blitz,
Und macht' aus ihrem Wittwensitz
Sein großes Waffencentrum.

Und um der Kämpfer Blutbegier
Noch stärker aufzuwecken,
Begann er gleich sein Kriegspanier
Daselbsten aufzustecken:
Dabey erscholl ein Hörnerpaar
So laut und stark, daß es sogar
Der alte König hörte. (*)

Aeneas sah den Apparat,
Ihm ward in dem Gedränge
Für sich und seinen neuen Staat
Der Brustlatz mächtig enge:
Er gieng umher, rieb sich die Stirn,
Es brütete sein Heldenhirn,
Und konnte nichts erbrüten.

Doch wußt' er als ein frommer Mann
Sich augenblicks zu fassen,
Und dacht': ich will, was ich nicht kann,
Dem Himmel überlassen,

(*) — — rauco strepuerunt cornua cantu.
L. VIII. v. 2.

Vielleicht räth der im Traume mir,
Worüber ich mir wachend hier
Den Kopf umsonst zerbreche.

So denkend schlief er ruhig ein
Auf seinem weichen Küssen;
Ein gleiches thaten itzt auch fein
Die Thiere mit vier Füßen, (*)
Nur mit dem Unterschied, daß sie
So schön, wie unser Held itzt, nie
In ihrem Leben träumten.

Der heilige Tyberius
In einem Stralensaume,
Als Schutzpatron vom Tyberfluß,
Erschien ihm itzt im Traume
Und fieng im fließenden Latein,
Wie folgt, ihm an zu prophezeihn,
Und ihn zu instruiren:

(*) — pecudumque genus sopor altus habebat.
L. VIII. v. 27.

„Du bist am Ziel. (*) Ruh' aus, mein Sohn,
Von deinen großen Thaten:
Denn wiß, die Vögel fliegen schon
In's Maul dir itzt gebraten:
Hier an den Ufern meines Stroms
Wird einst die Zinne deines Doms
Ihr stolzes Haupt erheben.“

„Und wo du finden wirst ein Schwein
Einst unter einer Eiche
Mit dreyßig Jungen. da wird seyn
Der Sitz von deinem Reiche; (**)
Denn wo dies Schwein sich Eicheln sucht,
Wird einst sich deiner Enkel Zucht
Von deutschen Eicheln mästen.“

„Um itzt mit Helfershelfern dich
Zum Kriege zu verbinden,

(*) Hic tibi certa domus — L. VIII. v. 39.

(**) Litoreis ingens inventa sub ilicibus sus
Triginta capitum foetus enixa jacebit
— — — — —
Hic locus urbis erit. — L. VIII. v. 43.

Wird jenseits meines Flusses sich
Ein Heer Zigeuner finden:
Denn von der Welt Erschaffung war
Das Römerländchen immerdar
Bewohnt von Raubgesindel."

"Einst grasten Bruta nur umher
In diesem schönen Staate,
Wovon das Volk der Brutier (*)
Den edlen Namen hatte:
Nun herrscht in dem gelobten Land
Ein Fürst, Evander zubenannt,
Mit einem Heer Zigeuner."

"Und weil dies Land das Pechland heißt, (**)
So ward in Adams Tagen

(*) Ursprünglich hieß nur die Gegend um die Tyber Italien, und ihre ersten Einwohner hießen die Brutier.

(**) Der grundgelehrte Bochartus leitet das Wort Italia, ursprünglich Itaria, vom hebräischen Itar (Pech) her, von dessen Ueberfluß und Güte das Land den Namen Italien soll bekommen haben.

Auch über einen Stiefel = Leist
Das ganze Land geschlagen; (*)
Weßwegen auch der Stiefelkuß
Dem Herrn des Lands gebühren muß,
Als Knecht von diesem Stiefel.“

„Und eben dieser Stiefelknecht
Wird sich dann sehr bemühen,
Den Fürsten durch das Kirchenrecht
Den Stiefel auszuziehen:
Darauf beweist er ihnen kühn,
Es habe schon Fürst Konstantin
Ihm selben angemessen.“ (**)

„Drey Opfer nur will ich dafür
Von euch mir ausbedingen,
Die sollen Remuls Enkel mir
Mit frohem Danke bringen: (***)

(*) Man weiß, daß Italien auf der Karte die Figur eines Stiefels hat.
(**) Haud incerta cano. — L. VIII. v. 49.
(***) — — — Mihi victor honorem Persolves — — — L. VIII. v. 61 seq.

Ein Pabst soll einst in Corpore, (*)
Ein andrer in Effigie (**)
In meine Fluten wandern."

Dann soll man ein Erzbischöflein
Mir noch pulverisiren,
Den Staub in meine Fluten streun,
Und mich damit fetiren; (***)
Und dies, weil ich von Anbeginn
Des Himmels größter Liebling bin
Aus allen Erdenflüssen." (†)

(*) Pabst Stephan IV. ließ bekanntlich den Körper seines Vorfahrers des Pabst Formosus ausgraben, und in die Tyber werfen.

(**) Der römische Pöbel, aufgebracht über das neue Inquisitionsgefängniß, welches Pabst Paul IV. in Rom hatte erbauen lassen, riß dasselbe nach seinem Tode zusammen, und warf die Statue des Pabstes in die Tyber.

(***) Der unglückliche Bischof Markus de Dominis, der in der Engelsburg zu Rom am Gifte starb, und nachher sammt seinem Werk: De Republica Ecclesiastica öffentlich verbrannt wurde. Seine Asche wurde in die Tyber gestreut.

(†) — — Coelo gratissimus amnis. L. VIII. v. 64.

So sprach itzt von der Dinge Lauf
Der Schutzpatron der Tyber,
Und weckte unsern Helden auf
Mit einem Nasenstieber.
Der Held sprang auf, lief an den Strand,
Soff Wasser aus der holen Hand, (*)
Und bethete, wie folget:

„Du großer Holzversilberer
Del Popolo cornuto, (**)
Sieh auf mich Armen gnädig her,
Anch' io sono Bruto.
Du Christoph aller Flüsse, trag
Auf deinem Rücken huckepack
Mich hin itzt zu Evandern.“

Zum Prinz Evander ward itzt ein
Kellhammer flugs bemannet, (***)

(*) — rite cavis undam de flumine palmis Sustulit — — — — L. VIII. v. 69.

(**) Corniger Hesperidum fluvius regnator aquarum. L. VIII. v. 77.

(***) Die größte Gattung der auf der Donau gebräuchlichen Schiffe.

Und Handwerksbursche wurden drein
Statt Segel eingespannet,
Das Schiff in ihren Händen lief
Schnell wie das Regenspurger Schiff, (*)
Genannt die Ordinari.

Das neue Schiff bewunderten
Der Berge kahle Gipfel,
Die nahen Bäume schüttelten
Vor Wunder ihre Wipfel, (**)
Sogar die Wellen hüpften auf,
Um dieses neuen Schiffes Lauf
Neugierig anzugucken. (***)

Kaum war die Sonn' im Centrum an
Der blauen Himmelsscheibe,
So war auch schon die Karavan'
Evandern auf dem Leibe,

(*) Olli remigio noctemque diemque fatigant.
L. VIII. v. 94.

(**) Miratur nemus insuetum L. VIII. v. 92.

(***) — — — mirantur et undae.
L. VIII. v.

Aeneas ging sogleich an's Land,
Mit einem Oelzweig in der Hand, (*)
Und eilte zu dem König.

Sobald Evander vom Willkomm
Sich nach Gebühr entledigt,
So führt' er gleich in seinen Dom
Die Gäste zu der Predigt:
Da hörte, weil just Kirchweih war, (**)
Die sämmtliche Trojanerschaar
Nachstehendes Mirakel:

„Wie nemlich einst dies Kanaan
Ein Räuber thät verheeren, (***)
Geg'n den Kartusch und Tullian —
Sonst Lips — Spitzbuben wären:

(*) Paciferaeque manu ramum praetendit olivae. L. VIII. v. 116. seq.

(**) Forte die solennem illo rex arcas honorem etc. L. VIII. v. 102. seq.

(***) — — — semperque recenti
Caede tepebat humus L. VIII. v. 195. seq.

Wie dieser Signor Fürchterlich
Vom tapferen Rinaldo sich
Thät Rinaldini schreiben." (*)

"Wie dann um diesen Urian
Mit Spießen und mit Stangen
Die Sbirren, stark zweyhundert Mann,
Zu fahen ausgegangen,
Und er das sämmtliche Piquet
Gar schrecklich malchesiren thät
Sammt ihrem Barigello."

"Wie man geg'n diesen Unhold dann
Vier Kompagnien sandte,
Und sie mit Schießgewehr und Bann
Und Dolchen wohlbemannte,
Und wie dann, als ein anderer
Alcid, Held Piccoli dies Heer
Soldaten kommandirte." (**)

(*) Huic monstro Vulcanus erat pater. —
Lib. VIII. v. 198.

(**) —— —— —— maximus ultor
Alcides aderat — L. VIII. v. 202. seq.

„Wie drauf mit vier von seinem Troß
Der Kerl sich retirirte,
Und sich in einem schönen Schloß
Mit ihnen einquartirte,
Und wie Held Piccoli darin
Drey Tage lang vergebens ihn
Mit seinem Volk bloquirte. (*)

„Wie dann der Himmel wunderbar
Den Helden hätt' erleuchtet
Nachdem er seine Sünden gar
Reumüthiglich gebeichtet,
Daß er das ganze schöne Schloß,
Mitsammt dem argen Räubertroß,
In Asche soll verwandeln.„ (**)

„Wie auch der große Piccoli
Dies augenblicks vollführte,

(*) —— —— ter saxea tentat
Limina nequidquam: ter fessus valle resedit.
L. VIII. v. 231. seq.

(**) — involvitque domum caligine coeca
—— —— commistis igne tenebris.
L. VIII. v. 254. seq.

Worauf der Räuber ohne Müh
    Von selbst kapitulirte,
Wie dann, vor Hunger schon halb todt,
Die tapfere Soldatenrott'
    Ihn ins Gefängniß schleppte. (*)

„Und wie sie jährlich diesen Tag
    Mit Pauken und Trompeten,
Und Essen, was der Bauch vermag,
    Als Kirchweih feyern thäten,
Für dieses Wunder, welches sie
Nächst Gott dem großen Piccoli
    Zu danken hätten. Amen!„ (**)

Gleich nach der Predigt führte man
    Die fremden Herr'n nach Hause: (***)
Drauf setzten alle, Mann für Mann,
    Sich hin zum Mittagsschmause: (†)

(*) — — pedibusque informe cadaver
    Protrahitur. — — Lib. VIII. v. 264. seq.
(**) Ex illo celebratus honos, laetique minores
    Servavere diem — Lib. VIII. v. 268. seq.
(***) Exin se cuncti divinis rebus ad urbem
    Perfectis referunt. Lib. VIII. v. 306. seq.
(†) —— —— —— Ocius omnes
    In Mensam — Lib. VIII. v. 278. seq.

Sobald der Held bey Tische saß,
Ward eilig ausgetrommelt, daß
Der Held Aeneas esse. (*)

Und um nach Tisch Commotion
Zu machen, ging der König
Mit unsern Herr'n aus Ilion
Im Land herum ein wenig,
Als unser Held nicht weit vom Strand
Die Sau mit dreißig Jungen fand,
Das Sinnbild seiner Staaten. (**)

„Nun weiß ich erst den rechten Fleck,
Worauf mein Rom wird stehen,
Rief er, drum laßt in einem weg
Die Gegend uns besehen.“
Nun ging er den Evander an,
Ihm auf dem Platz den künft'gen Plan
Von Rom zu expliziren. (***)

(*) Vescitur Aeneas. — L. VIII. v. 182.

(**) Candida per silvam cum foetu concolor albo
Procubuit, viridique in litore cönspicitur sus: L. VIII. v. 82.

(***) — — singula laetus.
Exquirit, L. VIII. v. 311. seq.

Der alte Herr Evander thats:
Und wies in Or'ginali
Ihm itzt den großen Tummelplatz
Der Salti immortali
Der alten Römer, und auch den
Um gute zehnmal kleineren
Der heutigen Pagliazzi. (*)

Er wies die Ureinwöhner Roms
In armen kleinen Hütten
Ihm itzt jenseits des Tyberstroms
Ein Volk von groben Sitten. (**)

(*) — auditque virum monumenta priorum.
L. VIII. v. 312.

(**) Gensque virum truncis et duro robore nata,
Queis neque mos neque cultus erat.
L. VIII. v. 315. seq.

Die heutigen Trasteveriner, die selbst in den Augen der Italiäner das sind, wie sie hier Virgil beschreibt. Diese Leute behaupten das Blut der alten Römer unvermischt erhalten zu haben.

Drum war und blieb auch stäts allhier
Das Sesselträger Hauptquartier
Der alt- und neuen Römer. (*)

Dann zeigt' er einen Berg ihm an,
Wo man den Gott verehrte,
Durch dessen Hülf' und Fürbitt man
Die Kinder reden lehrte: (**)
Worauf, weil Kinder immerdar
Die Wahrheit sprechen, unfehlbar
Der Vatikan geworden. (***)

„Hier ist, begann Evander itzt,
Ein Poltergeist verstecket,

(*) Nach dem Zeugnisse des Lipsius hatten einst die Sänftenträger da ihr Quartier.

(**) Varro leitet den Namen Mons Vaticanus von dem Deo Vaticano her, der die neugebornen Kinder die ersten Töne bilden lehrte, und auf diesem Hügel einen Tempel hatte. Aul. Gel. XVI. 17.

(***) —— —— —— Carmentis honorem Vatis fatidicae, cecinit quae prima futuros Aeneadas magnos. Lib. VIII. v. 339. seq.

Der gleich dem Donnergotte blitzt,
 Und Nachts die Bauern schrecket: (*)
Es sey ein Gott, geht hier die Sag',
Allein von welchem neuen Schlag,
 Das mag der Teufel wissen. » (**)

Drauf kam ein Wald, wo Romulus,
 Sein Städtchen zu peupliren,
Zuerst es unternahm, das Jus
 Asyli einzuführen, (***)
In welche hofbefreyte Stadt
Sich dann vor Galgen, Schwert und Rad
 Die Stifter Roms salvirten.

Auf welchem Platz jedoch nachher
 Die Römer Krieg und Frieden
Als Fürsten und Eroberer
 Der halben Welt entschieden;

(*) Jam tum religio pavidos terrebat agrestes
 Dira loci — — Lib. VIII. v. 349. seq.
(**) — hunc, inquit frondoso vertice collem
 Quis Deus, incertum est, habitat Deus.
 Lib. VIII. v, 351. seq.
(***) Hinc lucum ingentem, quem Romulus
 acer Asylum
 Retulit — — Lib. VIII. v. 342. seq.

Allein wo nun des Morgens früh
Nur Ochsen, Rinder, Schaf' und Küh',
Und Schweine Reichstag halten. (*)

Dann noch ein Plätzchen in dem Hayn,
Das einst die Rostra zierten,
Wo mit allmächtigem Latein
Die Cicero's plaidirten,
Und wo, vom süßen Wein erhitzt
Sein Kauderwälsch den Bänken itzt
Ein Franziskaner predigt.

Und dann die höchste Herrlichkeit
Der künft'gen Erdengötter,

(*) Eben dieser Platz, den Romulus zum Asylum machte, ward in der Folge das bekannte Forum Romanum, heißt aber itzt das Forum Romanum Campo Vaccino, und ist der Ochsenmarkt.

— — — — passimque armenta videbant
Romanoque foro et lautis mugire Carinis.
Lib. VIII. v. 360. seq.

Das hohe Kapitol (*) anheut
Das römische Bicetre. (**)
Dann einen Fels, das heidnische,
Und späterhin das geistliche
Luperkal Alexanders. (***)

Sodann auch die geräumigen
Und großen Katakomben,
Wo immer seit Jahrhunderten
In ganzen Hekatomben
Jud, Heid' und Christ beysammen lag, —
Die Rumpelkammer heut zu Tag
Der alten heil'gen Leiber. (†)

(*) Hinc ad Trapejam sedem, et Capitolia ducit. Lib. VIII. v. 347.

(**) In dem unteren Theile des neuen Kapitols sind die Gefängnisse für gemeine Missethäter.

(***) Alexanders VI. Siehe: Specimen Hist. Arcan. Alexandri VI. ex Diario Joh. Burchardi edente G. G. L. Hannoverae, 1696. 4to. pag. 77.
—— et gelida monstrat sub rupe Lupercal. Lib. VIII. v. 343. seq.

(†) Reliquias, veterum monumenta Virorum. Lib. VIII. v. 356. seq.

Hierauf zwey überprächtige
    Badstuben großer Kaiser,
Itzt Scheunen und Gefängnisse
    Langbärtiger Karthäuser; (*)
Dann auch den unterirrd'schen Dom
Der Göttin, der man itzt zu Rom
    Auf allen Gassen opfert. (**)

Und dann das Feld des Mars, wo man
    Das Waffenspiel nur liebte,
Und wo Roms Jugend sich fortan
    Im Welterobern übte; —
Wo zwischen Höckerweibern itzt
Ein Paar Salamekrämer sitzt,
    Sein Alla mora spielend. (***)

(*) Die Bäder des Karakalla und Diokletian, welche letztere zu Kornmagazinen und einem Karthäuserkloster verbaut worden.

(**) Die Göttin Cloacina.

(***) Der große Platz Navona, vormals ein Theil des Campus Martius, worauf itzt Wochenmarkt gehalten wird.

Die Ehrensäulen, die der Welt
    Der Römer große Thaten
Zu Haus, zu Wasser und im Feld
    So laut verkündet hatten:
Ein Ding, das bey den Römern nun
Zween andere Herolde thun, —
    Marsorio und Pasquino. (*)
All diese Wunder und noch mehr
    Dergleichen produzirte
Evander itzt dem Trojerheer.
    Aeneen sürprenirte
Der Dinge wunderbarer Lauf,
Er sperrte Maul und Augen auf,
    Und rief zu allem: Cazzo! (**)
Indem nun auf der Unterwelt
    Den Trojern dies begegnet,
Und sich der fromme tapfre Held
    Darüber kreuzt und segnet,

(*) Haec duo praeterea disjectis etc.
L. VIII. v. 355.
(**) Miratur — — — — — —
— capiturque locis. L. VIII. v. 310. seq.

Begann in ihrem Himmelbett
Frau Venus dieses Tete a Tete
Mit ihrem alten Lahmfuß: (*)

„Du! hörst du, alter Hauspatron!
Du kannst wohl für mein Wachen
Bey dir im Bette meinem Sohn
Zum Krieg itzt Waffen machen:
Er ist doch unser Sohn, und wär'
Er todt, du lieber Gott, woher
Dann einen zweyten nehmen?„

„Du bist ein lieber guter Mann!
Du hast es ja der alten
Frau Thetis und Auror gethan, (**)
Trotz ihren vielen Falten:

(*) At Venus — — — —
Vulcanum alloquitur, thalamoque haec conjugis aureo
Incipit, et dictis divinum aspirat amorem.
L. VIII. v. 370. seq.

(**) — — — — — — Te filia Nerei
Te potuit lacrimis Tithonia flectere conjux.
L. VIII. v. 383. seq.

Thu mir's nun auch, Herr Ehgemahl,
Und laß durch diesen Kuß einmal
Dich wiederum erwärmen." (*)

Elektrisirt durch diesen Schmatz
Vom Kopf bis zu den Zehen, (**)
Sprach er, "was du verlangst, mein Schatz!
Soll augenblicks geschehen,
So gut ich's kann." (***) Umarmte sie,
Und schlief in ihrem Arm, bis früh
Sankt Peters Hahn ihn weckte. (†)

(*) Dixerat, et niveis hinc atque hinc Diva lacertis
Cunctantem amplexu molli fovet.
L. VIII. v. 387. seq.

(**) — — — — — — Ille repente
Accepit solitam flammam, notusque medullas
Intravit calor, et labefacta per ossa cucurrit.
L. VIII. v. 388. seq.

(***) Quidquid in arte mea possum — — —
Quod fieri — liquidove potest electro,
Quantum ignes animaeque valent.
L. VIII. v. 401. seq.

(†) — — — — — — ea verba locutus

So wie die emſ'ge Hausfrau, die
Auf Wirthſchaft ſich verſtehet,
Im ganzen Haus herum ſich wie
Ein raſcher Kreiſel drehet,
Die Domeſtiken kujonirt,
Den armen Hausknecht maulſchellirt
Und gar den Kutſcher prügelt: (*)

So fleißig macht ſich Herr Vulkan
Des Morgens aus dem Bette,
Zieht ſein berußtes Schurzfell an,
Schleicht aus dem Kabinette
Heraus auf ſeinen Zehen ſchier,
Nimm ſeinen Weihbrunn an der Thür,
Und eilt in ſeine Werkſtatt. (**)

Optatos dedit amplexus, placidumque petivit
Conjugis infusus gremio per membra soporem. L. VIII. v. 404. seq.

(*) —— —— ceu femina ——
Noctem addens operi, famulasque ad lumina longo
Exercet penso etc. L. VIII. v. 408. seq.

(**) Haud secus Ignipotens, nec tempore segnior illo
Mollibus e stratis opera ad fabrilia surgit.
L. VIII. v. 414. seq.

In Aetna's tiefstem Flammenschlund
Brennt eine Feueresse,
Von höllischer Erfindung, und
Von ungeheurer Größe.
In dieser großen Schmiede wird
Der Waffenvorrath fabricirt
Fürs Vatikan'sche Zeughaus.

Bey Blasebälgen, die gefüllt
Mit Seeleneifer blasen,
Sieht man den Fanatismus wild
In hohen Flammen rasen,
Und donnernd hört man Tag für Tag
Der Theologen Hammerschlag
Auf ihres Glaubens Ambos. (*)

Hier schmieden, in ein russig Heer
Cyklopen umgeschaffen,

(*) Antra Aetnaea tonant, validique incudibus ictus.
Auditi referunt gemitum.
L. VIII. v. 419. seq.

Merz, Zaccaria, Weißlinger
Et Socii (*) die Waffen
Fürs große Römer-Arsenal, (**)
Wovor so sehr der Erdenball
Seit kurzem noch gezittert.

Hier liegt in Kammern wohlverwahrt
Ein Haufen von Censuren (***)
Und Interdikten aller Art,
Nebst andern Armaturen,
Auch groß und kleine Donnerkeil
Für'n Vatikanschen Zevs, zum Theil
Noch stumpf, zum Theil gespitzet. (†)

(*) — — — vasto Cyclopes in Antro Brontesque, Steropesque, et nudus membra Pyracmon. L. VIII. v. 424. seq.

(**) Weißlinger allein schrieb ein ganzes Armamentarium Catholicum, Argentinae, 1749. fol.

(***) Stricturae Chalybum. L. VIII. v. 421.

(†) His informatum manibus jam parte polita Fulmen erat — — quae plurima coelo Dejicit in terras, pars imperfecta manebat. L. VIII. v. 426 seq.

Auch Ketten, den Ungläubigen
Bestimmt, Suspensionen
Nebst all den Eidentbindungen
Und Absolutionen,
Mit welchen man vom Vatikan
Aus oft den treuen Unterthan
Mit seinem Herrn entzweyte: (*)

Dies mächtige Cyklopenkorps
Hielt hier mit glü'nden Zangen
Just einen Ketzer bey dem Ohr
Am Ambos wie gefangen:
Hebt hoch die schweren Hämmer itzt
Und schlägt drauf los: der Schädel spritzt
Das Hirn von sich wie Funken. (**)

Zu dieser Arbeit kam Vulkan
Und sprach: „Gebt euch zufrieden!

(*) — quibus ille viros, quibus excitat urbes. L. VIII. v. 434.

(**) Illi inter sese multa vi brachia tollunt
In numerum, versantque tenaci forcipe massam. L. VIII. v. 452. seq.

Wir müssen einem frommen Mann
Itzt eine Rüstung schmieden; (*)
Die wird zu Rom erst konsekrirt,
Dann schicken wir sie verpetschirt
Ihm auf der Diligence. »

Nun ging der große Blasbalg los
Wild sausend in die Flammen:
Das Eisen, Gold und Silber floß
In einen Brey zusammen; (**)
Und auf den Schild, der draus entstand,
Gings pinkepank, mit flinker Hand,
Das Erd' und Ambos bebten. (***)

Indessen die Cyclopen hier
Aus allen Kräften hämmern,
Fieng oben in dem Weltrevier
Der Morgen an zu dämmern:

(*) Arma acri facienda viro. L. VIII. v. 441.
(**) — — fluit aes rivis, aurique metallum. L. VIII. v. 445.
(***) — — Gemit impositis incudibus antrum. L. VIII. v. 451.

Das Wachtelmännchen schlug wau wau! (*)
Die Sonne färbte grau in grau
Die Welt mit ihrem Lichte.

Die Fliegen, die den Großen gern
Auf ihre Nasen flecken,
Die hatten sich erboßt, den Herrn
Evander aufzuwecken;
Der ging mit ungekämmtem Haar,
Und ganz in Albis, wie er war, (**)
In des Aeneas Zimmer.

Er setzte sich zum Trojerherrn
Aufs Bett, und sprach voll Sorgen:
»Ich wollt' Eu'r Liebden herzlich gern
Mein ganzes Kriegsheer borgen;
Doch ich bin selbst ein armer Narr,
Und unaufhörlich in Gefahr,
Daß man mein Land mir kapert.»

(*) Et matutini volucrum sub culmina cantus.
L. VIII. v. 456.

(**) —— —— tunicaque inducitur ——
L. VIII. v. 457.

„Doch da mich die Hochmögenden
Zum König postuliret,
Nachdem sie jüngst den ihrigen
Großgünstig exiliret,
Und da mein Alter, wie ihr wißt,
Hiezu schon zu baufällig ist,
So will ichs euch cediren.“

„Sie sind zwar mit dem vor'gen Herrn
Verzweifelt umgegangen:
Sie nahmen Kron' ihm, Band und Stern,
Und hätten ihn gehangen,
Ja, hielten Dolch und Strang bereit,
Wenn er nicht noch zu rechter Zeit
Zum Turnus wär' entwischet.“

„Sie sagten: einen Volkstyrann
Den dürfe man verjagen,
Und so was läßt der Pöbel dann
Sich nicht gern zweymal sagen,
Seit Busenbaum und Kompagnie
Die fromme Monarchomachie
Die Unterthanen lehrte.“

„Indeß erlaubt mir euch ins Feld
Mein Söhnchen mitzugeben:
Der Bursche flucht schon wie ein Held,
Springt über alle Gräben,
Und prügelt den gemeinen Mann,
Man säh' ihm so was gar nicht an,
Schon itzt ganz unvergleichlich.“

Aeneas dankt', und machte gleich
Sich wieder reisefertig:
Man war im herrenlosen Reich
Auch seiner schon gewärtig.
Prinz Pallas, des Evanders Sohn,
Ward Chef von einer Eskadron
Dragoner seines Vaters.

Schön equipirt als General
Von seines Vaters Säckel,
Stack er in einem Futteral
Von steifem Pappendeckel, (*)

(*) — — — — — — pictis conspectus in armis.
Lib. VIII. v. 588.

Sein Helm, ganz von Papier maché,
War einstens der vollständigste
Traité de l'Art de guerre.

Zu seinem Harnisch hatte man
Vorsichtig einen ganzen
Vauban verbraucht, um unsern Mann
Vorm Feinde zu verschanzen:
Den ganzen Montecuculi
Sammt Belidors Artillerie
Hatt' er an seinen Fingern.

Und wer an seinen Brustschild sich
Vermessen wollte wagen,
Der mußte einen Friederich
Eugen und Moritz schlagen:
Folard bedeckt' ihn bis an's Knie,
Und Frontins ganze Strategie
Trug er an seinen Füßen.

So hüllt sich oft ein Kritiker
In ganze Folianten,
Gibt seinem Text ein fremdes Heer
Von Noten zu Trabanten,

Prahlt dann in diesem Aufputz sich,
Und schreyet: „Alles das bin ich!“
Und gilt für einen Helden. (*)

So väterlich mit Schild und Speer
Versorget ritt der kleine
Prinz Pallas mit dem Trojerheer
Nun über Stock und Steine,
Und der vierfüß'ge Ton im Feld
Vom Pferdehuf glich wohlgezählt
Just Versen von vier Füßen. (**)

Doch als die Herren Ilions
Zu einem Wirthshaus kamen,
Und gleich den Sachsen-Postillons
Ein Schnäppschen zu sich nahmen,
Da blieb der Held Aeneas vor
Dem Wirthshaus stehn, und hatt' am Thor
Itzt eine Haupterscheinung.

(*) Qualis ubi Oceani perfusus Lucifer unda etc.
Lib. VIII. v. 589.

(**) Quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum.
Lib. VIII. v. 596.

Er sah in einer Glorie
Den Schild vor'm Wirthshaus prangen,
Wobey, als ob es donnerte, (*)
Die Wort' in's Ohr ihm drangen:
„Dies Bild, gemalt vom Gott der Zeit,
Wird deines Reiches Herrlichkeit,
Und Zukunft dir enthüllen.“ (**)
Der Held riß Maul und Augen auf,
Als wollt' er ihn verschlingen,
Und sah die größten Wunder drauf
Ihm in die Augen springen.
Er stellte hin sich vor dem Schild,
Und ließ auf diesem Wunderbild
Den Blick herumspatzieren. (***)

(*) Arma inter nubem coeli in regione serena
Per sudum rutilare vident, et pulsa tonare.
Lib. VIII v. 528 seq.

(**) Illic res Italas, Romanorumque triumphos,
Haud vatum ignarus, venturique inscius aevi,
Fecerat Ignipotens: Illic genus omne futurae
Stirpis ab Ascanio, pugnataque in ordine
bella —— Famamque et fata Nepotum.
Lib. VIII v. 627 seq.

(***) —— —— oculos per singula volvit
Lib. VIII. v. 618.

Er sah auf einem Wolkenthron
Ein irdisch Wesen sitzen,
Den Mund gefüllt mit Donnerton,
Die Rechte voll mit Blitzen,
Zwey Schwerter in der Linken, bloß,
Ein Doppeladler waffenlos
Als Schämel ihm zu Füßen.

Er sah, wie da mit voller Hand
Die halbe Welt ihm frohnet,
Und er dafür dann Leut und Land
Mit zweyen Fingern lohnet,
Auf ihre Gaben gnädig sieht,
Und seinen goldnen Thron damit
Gebietet auszuschmücken. (*)

Wie tiefgebeuget vor ihm her
Besiegte Völker wallen, (**)

(*) Ipse, sedens —— —— ——
Dona recognoscit populorum, aptatque superbis
Postibus — — Lib. VIII. v. 720 seq.

(**) — — incedunt victae longo ordine gentes.
L. VIII. v. 722.

Und Fürsten und Eroberer,
Als seines Reichs Vasallen,
Hin vor ihm knien, gebückt und stumm,
Und er mit ihrem Eigenthum
Die Bittenden belehnet.

Allein die größte Herrlichkeit
Von diesem Reiche stralte
Aus jenen Wundern, so die Zeit
Im Hintergrunde malte.
Wie hier ein Hirt, der Schafe säugt,
Als Wolf zugleich die Zähne zeigt,
Womit er sie zerreißet. (*)

Wie dort im fey'rlichen Komplott
Ein Weiberraub beginnet, (**)

(*) —— viridi foetam Mavortis in antro
Procubuisse lupam; geminos huic ubera circum
Ludere pendentes pueros, et lambere matrem
Impavidos; illam tereti cervice reflaxam etc.
Lib. VIII. v. 630. seq.

(**) — — raptas sine more Sabinas
Confessu — magnis Circensibus actis.
Lib. VIII. v. 635. seq.

Und da das Blut auf dem Schaffot
Von einem König rinnet, (*)
Des fürchterlich gerächter Tod
Den Sikulern das Vesperbrod (**)
Auf immerdar vergällte.

Wie dort mit bloßem Haupt und Fuß
Der Herr von einer Krone
Vor einem Schloßthor frieren muß,
Bis endlich vom Balcone

(*) Des Prinz Konradin, des letzten Zweiges aus dem schwäbischen Hause der Hohenstaufen. Er ward in Neapel öffentlich enthauptet, weil er sein Erbtheil, das Königreich Sicilien, in Besitz nehmen wollte, mit welchem Pabst Clemens IV. den Herzog Karl von Anjou belehnt hatte.

(**) — — Sparsi rorabant sanguine vepres. (Vêpres Siciliennes) Lib. VIII. v. 645.

Ein ungezogner Schlossersohn (*)
Die Sündenabsolution
Hochzürnend ihm ertheilet. (**)

Wie hier ein Fürst sich krönen läßt,
Und dann der Pabst bey'm Kusse
Die Krone von dem Haupt ihm stößt
Mit seinem heil'gen Fuße, (***)
Und dorten eines Schusters Sohn (†)
Gar nach dem deutschen Kaiserthron
Die kühnen Hände strecket. (††)

(*) Gregor VII. eines Schlossers Sohn. Cave in Vita Greg. VII. Vol. II. p. 151.

(**) Illum indignanti similem, similemque minanti
Aspiceres — — Lib. VIII. v. 649.

(***) Pabst Cölestin III. soll bey der Krönung K. Heinrich VI. ihm mit dem Fuß die Krone wieder vom Kopf gestoßen, und auf die Erde geworfen haben, um anzuzeigen, daß er auch die Macht besitze, ihn vom Reiche zu stoßen, wenn er es verdiente. Baronius ad an. 1191.

(†) Johann XXII. war der gemeinen Sage nach eines Schuhflickers Sohn. Balluz. in annot. ad Vit. Pap. Avenion T. I, p. 689.

(††) Dieser Pabst erklärte bey Gelegenheit des Streites zwischen Ludwig den Bayern und

Wie dorten ein Universal=
  Monarch sich präsentiret,
Der den gesammten Erdenball
  Mit einem Strich halbiret,
Und alles unentdeckte Land
Zween Fürsten schenkt mit hoher Hand,
  Wenn sie's entdecken wollen. (*)

Wie dort mit Scepter und mit Kron'
  Ein Kaiser ausgezieret,
Dem Pabsten, als ein frommer Sohn,
  Am Altar ministriret, (**)

K 2

Friederich von Oesterreich um die Kaiserkrone in einer Bulle vom letzten März 1317 das Reich für erledigt, und sich für den kaiserlichen Reichsvikarius.

(*) Um die Streitigkeiten der Spanier und Portugiesen über die Entdeckungen im neuen Welttheil beyzulegen, zog Pabst Alexander der VI. vom Nord= zum Südpol eine Linie, und theilte so alle künftig zu machende Entdeckungen zwischen beyde Mächte. Bullar. Rom. T. I. p. 454.

(**) — —— ante aram — —
Stabant —— —— Lib. VIII. v. 640. seq.

Ihm dann in Reitknechts Liverey
Den Bügel hält, (*) und als Lakay
Mittags die Teller wechselt. (**)

Wie hier im hohen Vatikan
Ein schwaches Weib regieret,
Und im Triumph den Pabst, den man
Vertrieb, zurücke führet. (***)

Kaiser Heinrich der VII., der bey seiner Krönungsfeyer in Rom als Subdiakon am Altar dienen mußte. Thomas. Discip. Eccles. p. 130. seq.

(*) Kaiser Friederich, der dem Pabst Alexander III. bey seiner Aussöhnung zu Venedig den Steigbügel hielt. Bowers Historie römischer Päbste, 7 Thl. S. 336.

(**) — — — paterasque tenentes.
Lib. VIII. v. 640.

Dies thaten Karl der Hinkende, König von Sicilien und sein Sohn Karl Martell, König in Ungarn dem Pabst Bonifaz VIII. bey Gelegenheit eines Jubeljahrs. Bolland. T. XV. p. 462.

(***) — *Pontificem* ejectum *Theodora* jubebat
Accipere — — — — — — — —
Lib. VIII. v. 646. seq

Wie Rom ihm jauchzend huldiget,
Und ihm ein Weib zur Seite geht,
Als seine Mitregentinn. (*)

Wie Schlendriane dort der Welt
Gesetze promulgiren, (**)
Ein Isidor sie fälscht um's Geld,
Und Dunse kommentiren,
Und wie dies Buch vom Römerstuhl
In den Gerichts- und Predigtstuhl
Und andre Stühle wandert. (***)

(*) Sergius III. behauptete das Pabstthum durch die mächtige Parthey der Theodora, mit deren Tochter Marozia er den nachherigen Pabst Johann XI. erzeugte.

— sequiturque, nefas! *Marozia* Conjux.
Lib. VIII. v. 688.

(**) — — — dantem Jura Catonem.
Lib. VIII. v. 670.

(***) Das Corpus Juris Canonici, und besonders die Dekretalen, welche Pabst Gregor der IX. in seiner Bulle bey allen Gerichtsstellen und in allen Schulen zu gebrauchen befahl.

Im Vordergrund sah noch der Held,
Als päbstliche Vasallen,
Die Fürsten einer halben Welt
Zu diesem Halbgott (*) wallen,
Sie gingen in Procession,
Um ihm auf seinem hohen Thron
Den heil'gen Fuß zu küssen.

Und sieh, auf dieser Seite von
Dem Schild, wo sich die alten
Und neuen Wunder Roms, als schon
Geschehne Dinge, malten,
Stand unten an des Schildes Rand: —
Dies Haus, das steht in Gottes Hand,
Und heißt: zum röm'schen Pabsten.

Der Held, den dieses schöne Bild
Der Größe Roms erfreute, (**)

(*) Diese Idee hatte vermuthlich der Verf. des Proemii Clement. im Sinne, da er darinn den Pabst also anredet: Nec Deus es, nec homo, quasi neuter inter utrumque.

(**) — — Rerumque ignarus imagine gaudet. Lib. VIII. v. 730.

Beguckte nun den Wunderschild
Auch auf der andern Seite,
Und darauf präsentirte sich
In noch ganz frischem Pinselstrich
Nachfolgendes Spektakel:

Er sah hier einen edlen Mann
Sich seines Thrones freuen,
Und Segen auf den Unterthan
Mit vollen Händen streuen:
Erhöht schien darum nur sein Thron,
Um Wohl und Weh der Nation
Darauf zu übersehen.

Er sah, wie ganze Völker da
Hin zu dem Edlen ziehen,
Mit Dank im frohen Blick; doch sah
Er keinen vor ihm knien,
Weil streng der weise Mann verbot,
Vor Jemand andern, als vor Gott,
Ein Menschenknie zu beugen.

Wie er, der Wahrheit nur getreu,
Die Herrscherrechte kennet,

Und von der Geisteßtyranney
    Mit scharfem Blick sie trennet,
Und wie ihn da kein Donnerton
Und kein gemalter Acheron
    Auf seiner Bahn erschrecket.

Wie er, was seinem Thron gebührt,
    Und ihm die Zeit entrissen,
Mit muth'gem Arme vindicirt, (*)
    Und wie zu seinen Füßen
Ein Genius an seinen Thron
Der Römer Usurpation
    Das Non plus ultra schreibet.

Wie drob der Dinge Lauf in Rom
    Sich wunderbarlich wendet,
Und man vom fernen Tyberstrom
    An ihn Gesandte sendet,

(*) Hinc Augustus agens Italos ——
Cum Patribus etc.

Lib. VIII. v. 678qe.

Und wie in einem Reisekleid
Von Sanftmuth und Bescheidenheit
Zu ihm Roms Bischof wallet. (*)

Wie ob dem neuen Phänomen
Der Alpen Gipfel zittert;
Doch nichts den Festentschlossenen
Auf seinem Thron erschüttert,
Wie er mit deutscher Gastfreyheit
Dem Kommenden die Rechte beut,
Und fürstlich ihn bewirthet.

Wie er im Innern seines Staats
Herum den Fremden führet,
Und ihm da jeden seltnen Schatz
Des Landes produciret,
Dann vom Balcone, hocherfreut,
Des Fürsten größte Herrlichkeit, —
Sein frohes Volk ihm zeiget.

(*) — — — — ibat jam mollior.
Lib. VIII. v. 726.

Wie er nun freye Macht ihm läßt,
    Dem Volk mit beyden Händen
So wie zu Rom im Jubelfest,
    Den Segen auszuspenden,
Und drauf ihn, wie er kam, entließ.
Der Schild auf dieser Seite hieß:
    Zum römisch deutschen Kaiser.

Neuntes Buch.

Inhalt.

Wie der heidnische Prinz Turnus die Flotte der frommen Trojaner wollt verbrennen, und er dann unter selben ein Blutbad anrichten thät, gar jämmerlich zu lesen.

Indeß Aeneas wundervoll
Im Buch der Zukunft blättert,
Kam Juno's Stubenmagd vom Pol
In Eil' herabgeklettert,

(*) Irim de caelo misit Saturnia Juno
Audacem ad Turnum.
Lib. IX. v. 2. seq.

In einem Röckchen aus Paris,
Roth, gelb und grün: die Farbe hieß
Vomissement de Reine.

Sie huschte schnell zum Turnus hin,
Und sprach zu diesem Helden:
„Ich soll von Madam Jupitrinn
Ein Kompliment euch melden:
Indeß Aeneas Bilder schaut,
Sollt ihr, noch eh der Morgen graut,
Die Trojer übertumpeln.“ (*)
Prinz Turnus, um den glücklichen
Moment nicht zu verlieren,
Ließ diese Nacht noch auf den Zeh'n
Sein halbes Heer marschiren:
Und daß der Feind nichts hörte, war
Das Schneutzen und das Niessen gar
Bey Lebensstraf verbothen.

So wie der Donaustrom, als Held, (**)
Zugleich auf sieben Seiten

(*) Rumpe moras omnes etc. Lib. IX. v. 13.
(**) Ceu septem surgens sedatis amnibus altus
Per tacitum Ganges etc. Lib. IX. v. 30. seq.

Dem Meer in seine Flanke fällt,
Und, ohne viel zu streiten,
Mit siebenfachem Arm zugleich
In seines mächt'gen Feindes Reich
Auf zwanzig Meilen dringet:

So naht den Herrn aus Ilion
Auch Turnus sich jetzunder:
Doch Luzifer, der Erzspion,
Verrieth den ganzen Plunder.
Er war noch kaum dem Lager nah,
So schrie man schon: der Feind ist da!
Und wies ihm kühn die Zähne. (*)

Prinz Turnus hielt es nun zu schwer
Das Lager zu berennen,
Und fand für's erste thunlicher,
Die Flotte zu verbrennen,
Die dort am nahen Ufer stand,
Und ungebethen in sein Land
Die Trojer hergetragen.

(*) Ferte citi ferrum, date tela, et scändite muros
Hostis adest! etc. — Lib. IX. v. 37. seq.

Doch während zu den Schiffen er
Hinritt auf seinem Schecken, (*)
Ließ Cybele den Jupiter
Aus seinem Schlafe wecken,
Und roth von Wein und Eifer, wie
Ein Kardinalshuth — eilte sie
Laut schreiend in sein Zimmer. (**)

„Wiß, ein verdammter Heide — Gott
Verzeih mir meine Sünden —
Erfrecht sich, mir und dir zum Spott
Die Kriegsschiff' anzuzünden, (***)
Und der elende Menschenzwerg
Denkt nicht, daß auf dem Sonntagsberg (†)
Das Holz dazu gewachsen. (††)

(*) — — — — maculis quem Thracius albis
Portat equus etc. — Lib. IX. v. 49.

(**) — — — — vox horrenda per auras
Excidit etc — — — — Lib. IX. v. 112. seq.

(***) — facibus pubes accingitur atris,
Dirupuere focos etc. — Lib. IX. v. 74. seq.

(†) Ein vormals sehr besuchter Wallfahrtsort in Oesterreich.

(††) — — — — Phrygia formabat in Ida
Aeneas Classem, etc. Lib. IX v. 80. seq.

„Du kannst den Schimpf als Schutzpatron
Von diesem Berg nicht dulden:
Man bringt uns so zum Opfer schon
Des Jahrs kaum einen Gulden: (*)
Drum rüste dich, o großer Zeus,
Nimm deine Donner all, und scheuß
Den Frevlern auf die Köpfe!„ (**)

„Geduld!“ rief Zeus,“ dem Taugenichts
Will ich ein Näschen drehen,
Er soll anstatt der Schiffe nichts
Als hübsche Mädel sehen, (***)
Und wenn der Tausend Sapperment
Mir dann die Menschen noch verbrennt,
Soll ihn der Teufel holen!„

(*) —— —— —— quo Sacra ferebant.
Lib. IX. v. 86.

(**) Dem Adler raunet
Ins Ohr Herr Zeus,
Und wenn er launet,
So spricht er: Scheuß
Mit Donnern bewafnet vom Himmel herab.
(Sieh Musenalmanach auf das Jahr 1788,
herausg. von Voß und Göting?. S. 53.

(***) —— —— —— magnique jubebo
Aequoris esse Deas. Lib. IX. v. 101. seq.

Urplötzlich sah Prinz Turnus all
Die Schiffe sich verändern:
Die Wimpel an dem Admiral-
Schiff ward zu Haubenbändern,
Der Mast zur Taille, schlank und rund,
Zum Halstuch jedes Segel, und
Der Mastkorb zur Boussante. (*)

Die Strick' und Tau' verwandelten
Zum Schnürriem sich am Mieder,
Und die Matrosen kletterten
Als Flöh' dran auf und nieder,
Und unter dem Verdecke war —
Bis höchstens auf ein einzig Paar —
Kein Schießloch mehr zu sehen.

Als drob das Heer erschrack, da rief
Prinz Turnus »Eitel Fabel! (**)
Was ist's denn auch? Dies Schnabelschiff
Ist nun ein Weiberschnabel!

(*) — Hinc virgineae, mirabile monstrum
— — — — — — — — —
Reddunt se totidem facies. L. IX. v. 120. seq.
(**) — — Nil me fatalia terrent.
Lib. IX. v. 133.

Drum greift nur an, ihr Memmen ihr!
Die Gallionen entern wir
Ja nur um desto leichter.

Dann ließ er gleich im vollen Lauf
Sein Kriegsheer aufmarschiren,
Das mußte Pelotonweis drauf
Im Feuer exerziren:
Dann rief er: Satis! (*) Einmal ist
Genug. (**) man kann zu dieser Frist
Das Pulver weiter brauchen!

Die Schiffe wurden in den Grund
Gebohrt, und alle sanken; (***)
Allein des Turnus Kriegsheer stund
Nicht lang hier in Gedanken;

(*) Sat —— Venerique datum.
Lib. IX. v. 135.

(**) —— —— semel satis est. Lib. IX. v. 140.

(***) —— —— demersis aequora rostris
Ima petunt. —— —— —— ——
Lib. IX. v. 119. seq.

Es machte nur mit dem Gewehr
Rechtsum, um auch das Trojerheer
Von hinten anzugreifen. (*)

Allein die Trojer hatten sich
Umschanzt bis an die Nasen;
Dieß war dem Turnus ärgerlich,
Drum hieß er alle Hasen: (**)
Doch weil sie perpendikulär
Verschanzt sich hatten, war es schwer
Den Kerlen beyzukommen.

Die Herren wollen sich, rief er,
Von mir fociret sehen: »
Indeß eröffnete sein Heer
Schon wirklich die Trancheen,

(*) —— —— aditumque per avia quaerit
Lib. IX. v. 58.

(**) —— —— Teucrum mirantur inertia corda,
Non aequo dare se campo, non obvia ferre
Arma viros, sed castra fovere.
Lib. IX. v. 55 seq.

Und auf der ersten Batterie,
Die fertig war, begann man, sie
Von hinten zu bestreichen. (*)

Nun ihr neun Musen, steht mir bey
In meinen Dichternöthen,
Helft mir die Todtenlitaney
Und das Profundis bethen,
Für all die Helden, alt und jung,
Die während der Belagerung
Halb oder ganz gestorben! (**)

L 2

(*) — — — — — — obsidere portas
Curâ datur Messapo etc.
Lib. IX v. 159 seq.

(**) Vos, o Calliope, precor aspirate canenti,
Quas ibi tunc ferro strages, quae funera Turnus
Ediderit; quem quisque Virum demiserit Orco:
Et mecum ingentes oras evolvite belli,
Et meministis enim, Divae, et memorare potestis.
Lib. IX. v. 525.

Die Trojer hatten einen Thurm
Vor'm Lager aufgeführet, (*)
Der ward sogleich durch einen Sturm
Von Turnus allarmiret.
Der Feind war auf die Festung stolz;
Allein der Plunder war von Holz,
Und stand gar bald in Flammen. (**)

Dies machte nun verzweifelt heiß
Den trojischen Soldaten,
Der ward in seinem eignen Schweiß
Gesotten, der gebraten,
Dem ward die Rüstung glühend warm,
Und dort brannt' ein Soldatenschwarm
Schon gleich den armen Seelen.

Doch litten sie nicht gar so viel
In ihren heißen Flammen,

(*) Turris erat vasto suspectu etc.
Lib. IX. v. 530. seq.

(**) Princeps ardentem conjecit lampada Turnus,
Et flammam affixit lateri, quae plurima vento
Corripuit tabulas, et postibus haesit adesis.
Lib. IX. v. 535. seq.

Denn eh sie sich's versahen, fiel
  Der Teufel gar zusammen: (*)
Da purzelte die Garnison
Halb roh und halb gebraten schon
  Den Feinden auf die Köpfe.

Und als Prinz Turnus wahr dieß nahm,
  Da fieng man erst das große
Gemetzel an: und sieh, da kam
  Zum Braten auch die Sauce. (**)
Der ward wie ein Kapaun tranchirt,
Der wie ein Has' anatomirt,
  Der wie ein Lachs zerstückelt.

Auf Capys, der ans Hintertheil
  Just mit der Hand gegriffen,
Kam unversehns ein rascher Pfeil
  Her durch die Luft gepfiffen,

(*) —— —— —— tum pondere turris
Procubuit subito. Lib. IX v, 540. seq.

(**) —— —— pugna aspera surgit.
Lib. IX. v. 667.

Und nagelte dem armen Mann
Die Hand fest an das Plätzchen an,
An welchem er sich kratzte. (*)

Des Arcens Sohn, dem die Mama
Die Uniform gesticket, (**)
Und den ins Feld sein Herr Papa
Zum Zuschau'n nur geschicket, (***)
Ein Bürschchen, nur zu Tanz und Spiel
Und Lieb und Wein geschaffen, (†) fiel
Itzt durch Mezenzens Schleuder. (††)

(*) —— —— alis allapsa sagitta
Et laevo infixa est lateri manus. —
Lib. IX. v. 578 seq.

(**) Pictus acu chlamydem. Lib. IX. v. 582.

(***) —— —— genitor quem miserat Arcens.
Lib. IX. v. 583.

(†) Insignis facie. ib. v. eod.

(††) Stridentem fundam positis Mezentius armis
Ipse ter adducta circum caput egit habena etc.
Lib. IX. v. 586 seq.

Asyl nahm den Salathiel
Mit einem Schuß das Leben,
Dem aber hat Zorobabel
Sogleich den Rest gegeben,
Dem aber gab's Ortygius,
Dem Ortyx aber Cäneus,
Dem Cäneus aber Turnus. (*)

Der Held Helenor wehrte lang
Sich wie ein toller Eber,
Doch Turnus gab ihm gleich den Fang,
Und stach ihn durch die Leber.
Der schnelle Lykus nur entrann,
Allein Prinz Turnus spießt' ihn an
Im Fliehn gleich einem Hasen. (**)

Am Speer des Turnus winselten
Die trojischen Soldaten,
Gleich Vögeln, die zu Dutzenden
An einem Spieße braten.

(*) Ortygium Caeneus, victorem Caenea Turnus,
Lib. IX. v. 573.

(**) Qualis ubi aut leporem etc.
Lib. IX. v. 563.

Wer ihre Namen wissen will,
Mag unbeschwert bey dem Virgil
　Den Todtenzettel lesen. (*)

Kurz wie im Schach die Königinn
　Nur ausgeht um zu siegen,
Und ihr die Bauern, wo sie hin
　Sich wendet, unterliegen,
So fielen vor des Turnus Schwert,
Wohin er sich nur immer kehrt,
　Zu Boden die Trojaner.

Da nun dies schnelle Glück im Feld
　Der Feinde Muth erfrischte,
So trat itzt ein Kanonenheld,
　Der sonst Kanonen wischte,
Am Wahlplatz auf, er hieß Petit,
Und war des großen Piccoli
　Leibhafter Ururenkel.

(*) Turnus Ityn, Cloniumque, Dioxippum,
　Promulumque
Et Sagarim etc. etc.
Lib. IX. v. 574. seq.

Der Held Petit, vom Mause groß,
    Fieng an zu thrasoniren: (*)
Er woll' allein den Trojertroß
    Zusammenkanoniren.
Das wahre Jus Canonicum
Wiß er allein, und habe drum
    Zu Löwen einst studiret.

Askan vernahm den Löwenmuth,
    Und siehe, das Verlangen
Nach Kampf trieb ihm das Heldenblut
    Empor in beyde Wangen. (**)
Er wappnete nun ritterlich
Mit einem Ochsenziemer sich,
    Und betete, wie folget: (***)

(*) — — — — ingenti sese clamore ferebat.
Lib. IX. v. 597.

(**) Talia jactantem dictis et dira canentem
Non tulit Ascanius. Lib. IX. v. 621.

(***) — — — — nervoque obversus equino
Constitit ante Jovem suplex per vota precatus. Lib. IX. v. 622. seq.

„O Jupiter! du großer Stier
Sieh her auf deinen Servum,
Und laß auf diesem Römer hier (*)
Itzt tanzen meinen Nervum!"
Sprach es, und ließ nun dem Signor
Kanonikus Petit um's Ohr
Den Ochsenziemer sausen. (**)

Apoll, der vom Olymp herab
Dem Streite zugesehen, (***)
Spach zum Askan: „Halt ein, laß ab,
Mir ist genug geschehen (†)
An diesem tollen Kanonier;
Die Götter gratuliren dir
Zu der Kanonikade. (††)

(*) Cui Remulo cognomen erat.
Lib. IX. v. 593.

(**) —— —— sonat una letifer arcus,
Perque caput Remuli venit
Lib. IX. v. 631. seq.

(***) Aetherea tum forte plaga crinitus Apollo,
etc. L. IX. v. 638. seq.

(†) Sit satis Aeneide, etc. Lib. IX. v. 653.

(††) — — hanc tibi magnus Apollo
Concedit Laudem. Lib. IX. v. 654. seq.

Dies Wunder gab, wie's billig ist,
Den Trojern neue Kräfte:
Und nun ward eine Kriegeslist
Ihr dringendstes Geschäfte,
Und diese war nichts weniger,
Als die gesammten Rutuler
Den Mäusen gleich zu fangen.

Den neuen Kniff begünstigte
Auch wirklich itzt der Himmel:
Denn sieh! ein Paar vierschrötige
Baumstarke große Lümmel (*)
Eröffneten das Lagerthor,
Und stellten trotziglich davor
Sich hin als ein Paar Schweitzer. (**)

(*) Abjetibus juvenes patriis in montibus aequos. Lib. IX. v. 674.

(**) Quales aeriae liquentia flumina circum,
Sive Padi ripis, Athesim seu propter amoenum
Consurgunt geminae quercus.
Lib. IX. v. 679.

So wie die Gründeln haufenweis
In offne Reusen dringen,
Und um ihr Leben sich mit Fleiß
Und ihre Freyheit bringen;
So lief auch itzt manch armer Tropf
Hinein zum Thore mit dem Kopf,
Und heraus ohne selben. (*)

Sogar Prinz Turnus wollte kühn
Das offne Thor erreichen,
Und bahnte sich den Weg dahin
Auf lauter Trojerleichen:
Denn was sich ihm nur widersetzt,
Das schießt und haut, und sticht und fetzt
Er augenblicks zusammen. (**)

Held Antiphates, der sich ihm
Entgegen wollte wagen,

(*) Et jam collecti Troes glomerantur eodem.
L. IX. v. 689.

(**) — — — — Immani concitus ira
Dardaniam ruit ad portam.
Lib. IX. v. 694 seq.

Empfand am ersten seinen Grimm:
    Sein Spieß drang durch den Magen
Ihm bis in den Zwölffingerdarm,
Und fand da den Kapaun noch warm,
    Den er gefrühstückt hatte. (*)

Den großen Schweizer, der vorher
    Zu diesem Todtentanze
Das Thor geöffnet, nagelt' er
    Mit seiner großen Lanze
An's Thor, gleich einer Fledermaus, (**)
Und drang als wie zum Heldenschmaus
    Hinein in's offne Lager.

Der andre Schweitzer schmiß im Nu
    Des Thores beyde Flügel

(*) — — stomachoque infixa sub altum
Pectus abit: reddit specus atri vulneris undam
Spumantem, et fixo ferrum in pulmone tepescit. Lib. IX. v. 699.

(**) —— —— portaeque infigitur hasta.
Lib. IX. v. 74

Itzt hinter unserm Helden zu,
Und schob davor den Riegel; (*)
Und als das Trojerheer dies sah,
Schrie alles laut: Victoria!
Der Gimpel ist gefangen!

Wie wenn in einem blutigen
Madrider Stiergefechte
Ein Stier aus Andalusien,
Von heidnischem Geschlechte –
Hiezu versehn mit päbstlicher
Lizenz – die edlen Spanier
In wildem Grimme spießet: (**)

So wüthete Prinz Turnus itzt,
Von Juno's mächt'gem Arme
Vor Schuß und Hieb, und Stich geschützt,
Herum im Trojerschwarme,

(*) Portam vi multa converso cardine torquet
Obnixus latis humeris etc.
Lib. IX. v. 724. seq.

(**) – – veluti pecora inter inertia tigrim.
Lib. IX. v. 730.

Und gab den Triumphirenden
Manch unerwartet Specimen
Von seiner Hieb- und Stoßkraft. (*)

Aphyd ward zum Hakephalos
Von seiner Hand creiret,
Dem Phegeus ward das Sacrum Os
Mit Hasenschrott lädiret, (**)
Und dieser Schuß, der tödtlich war,
Kurirte nun auf immerdar
Ihn von der goldnen Ader.

Dem Amycus, der aus sich gab
Für einen großen Jäger, (***)
Hieb Turnus den Cremaster ab
Mitsammt dem Hosenträger.

(*) Agnoscunt faciem invisam, atque immania membra. Lib. IX. v. 734.

(**) —— —— fugientibus ingerit hastas Int ergum Lib. IX. v. 763. seq.

(***) —— —— —— inde ferarum Vastatorem Amycum etc. Lib. IX. v. 771. seq

Dem Gyges, welcher vor ihm her
Als wie ein Schneider lief, hieb er
Entzwey den Schneidermäusel. (*)

Dem Halys spalter' er das Kinn,
Dem Dickkopf Amyater
Gab er mit seinem Schwert im Fliehn
Eins auf die dura Mater,
Und schlug dem armen Narr'n dabey
Die Crista-Galli-wurz entzwey,
Nah bey'm Foramen Coecum. (**)

Dem Versemacher Kreteus (***)
Hatt' er urplötzlich mitten

(*) —— —— et succiso poplite Gygen.
Lib. IX. v. 762.

(**) — huic uno dejectum comminus ictu
Cum galea longe jacuit caput, etc.
Lib. IX. v. 770.

(***) —— —— et amicum Cretea Musis,
Cretea Musarum comitem, cui carmina semper
Et citharae cordi, numerosque intendere nervis,
Semper equos, atque arma virum, pugnasque canebat. Lib. IX. v. 774 seq.

Im Dichterkopf den Calamus
Scriptorius verschnitten.
(O möchte doch dem ganzen Heer
Der tollen Musenbändiger
Prinz Turnus Federn schneiden!)

Der alte Mnestheus fluchte sehr
Bey allen den Scharmützeln, (*)
Und um das feige Trojerheer
Beym Point d'Honneur zu kitzeln,
Rief er erzürnt: „Ihr Memmen ihr!
Wollt also von dem Lümmel hier
Euch alle spießen lassen?" (**)

Flugs setzte dieser feine Stich
Der Trojer Muth in Flammen:

(*) Tandem ductores audita caede suorum
Conveniunt Teucri, Mnestheus etc.
Lib. IX. v. 778. seq.

(**) Unus homo, — o cives! —
— tantas strages impune per urbem
Ediderit? — — — Lib. IX. v. 783. seq.

Sie drängten um den Turnus sich
Itzt haufenweis zusammen; (*)
Und vorn und hinten schlugen sie
Nun wacker auf ihn los, als wie
Auf eine türk'sche Trommel. (**)

Doch wie ein hungarischer Stier,
Dem's Ohr voll Hunde hänget,
Im Hetztheater hin zur Thür
Mit letzter Kraft sich dränget; (***)
So suchte, fest vor Hieb und Schuß,
Auch Turnus itzt den Tyberfluß
Vor allen zu erreichen.

(*) — — — agmine denso
Consistunt. — — — Lib. IX. v. 788. seq.

(**) — — Strepit assiduo cava tempora circum
Tinnitu galea. — — Lib. VIII. v. 808 seq.

(***) — — — — Ceu saevum turba leonem
Cum telis premit infensis etc.
Lib. IX. v. 792. seq.

Und siehe, Wunder! kaum erschien
    Der Fluß vor seinen Blicken,
So beutelt' er die Trojer kühn
    Vom Leib' ab, gleich den Mücken,
Sprang in den Fluß, und dieser trug
Ihn sanfter, als Sankt Nepomuk
    Die Moldau einst getragen. (*)

Allein wohin der Wundermann
    Mit heiler Haut geschwommen,
Und was er in der Folge dann
    Noch ferner unternommen,
Dies, liebe Leser, will ich euch
(Geschieht es auch nicht jetzo gleich)
    Im nächsten Buche sagen.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

(*) — — — — Ille suo cum gurgite flavo
Accepit venientem, ac mollibus extulit undis. Lib. IX. v. 816. seq.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Blumauer, Alois,

Virgils Aeneis

Bd.: 2.

Köln 1818

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- LD 620
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11259371-8